

NIEDERRHEIN WIRTSCHAFT

Das Magazin der Niederrheinischen IHK



IM AUFSCHWUNG


**Gemeinsam
Vorausdenken**
Chancen der
Digitalisierung nutzen
S. 18

IHK-Konjunkturbericht
Wirtschaft unter Druck

Einblick-Interview
Mit idea-ly geht keine
Idee verloren

Energie-Scouts
Azubis schalten
CO₂-Schleudern ab



O P E L

Abbildung zeigt Designstudie.

DER NEUE OPEL ASTRA SPORTS TOURER

UNSERE ANGEBOTE FÜR GEWERBEKUNDEN.

DER BEGINN EINER NEUEN ÄRA. BEREIT AUS DER REIHE ZU TANZEN?

Astra Sports Tourer Elegance 1.2 Turbo, 81 kW (110 PS), Start/Stop, Euro 6d (MT6)

LED-Scheinwerfer, Sportsitze vorn, Spurhalteassistent, Frontkollisionswarner, Einparkhilfe vorn und hinten, 17-Zoll Leichtmetallräder, Lederlenkrad, Zwei-Zonen-Klimaautomatik u. v. m.

MONATSRATE

179,- €¹

Laufzeit: 48 Monate, einmalige Sonderzahlung: 0,- €; Laufleistung p.a.: 10.000 km, Gesamtrate mtl.: 179,- €

Kraftstoffverbrauch Opel Astra Sports Tourer Elegance 1.2 Turbo, 81 kW (110 PS) kombiniert: 5,7-5,6l /100 km (WLTP*); CO₂-Emissionen kombiniert: 130-127 g/km; CO₂-Effizienzklasse: A.

¹Ein „Free2Move Lease“ Kilometer-Leasingangebot für Gewerbekunden der Opel Bank S.A., Niederlassung Deutschland, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim. Alle Preisangaben exkl. MwSt. und exkl. Überführungskosten (i.H.v. 747,90 €) und Zulassungskosten. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne. Ein repräsentatives Beispiel nach § 6a PangV. Berechnet auf Basis einer Laufleistung von 10.000 km/Jahr. Gültig bis auf Widerruf. Abgerechnet werden Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze jeweils 2.500 km) sowie ein Ausgleich für ggf. vorhandene Schäden. Der Leasinggeber verlangt den Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Die Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach der neu eingeführten „Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure“ (WLTP) ermittelt und werden zu Vergleichszwecken zurückgerechnet nach dem früheren NEFZ-Standard ausgewiesen. Aufgrund der realistischeren Prüfbedingungen fallen WLTP-Werte häufig höher aus als die nach NEFZ gemessenen Werte. Bitte beachten Sie, dass für die Bemessung von Steuern und ggf. anderen fahrzeugbezogenen Abgaben seit dem 1. September 2018 die nach WLTP ermittelten Werte als Berechnungsgrundlage herangezogen werden. Daher können für die Bemessung solcher Steuern und Abgaben andere Werte als die hier angegebenen gelten. Bitte wenden Sie sich an unsere Verkäufer/-innen, um die individuellen CO₂-Emissionen nach WLTP für Ihr Fahrzeug zu erfahren, die für Ihre Kfz-Steuer herangezogen werden. Alle angegebenen Werte können je nach Ausstattung, gewählten Optionen und Bereifung variieren.



Kontaktieren Sie uns gerne unter:
0203 318 17 34 oder gewerbe@ruhrdeichgruppe.de

Autohaus Am Ruhrdeich GmbH

Ein Unternehmen der Ruhrdeichgruppe

Max-Peters-Str. 25, 47059 Duisburg
Daimlerstr. 1, 47167 Duisburg
Mühlenstr. 3, 47441 Moers
Haedenkampstr. 77, 45143 Essen
Rellinghauser Str. 330, 45136 Essen
Fritz-Thyssen-Str. 6-8, 45475 Mülheim/Ruhr
Saalestr. 15, 47800 Krefeld

GemeinsamVorausdenken



Foto: Haniel

Dr. Florian Funck
CFO Franz Haniel & Cie. GmbH
Vizepräsident der
Niederrheinischen IHK

Unsere Gesundheitswirtschaft ist stark – leistungsstark, stark gefragt und stark gefordert. 15 Prozent der Beschäftigten am Niederrhein und in Duisburg sind derzeit in dieser Branche tätig, die meisten in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern. Nach den vergangenen Pandemie Jahren werden Fachkräfte hier mehr denn je gebraucht. Zugleich entwickeln immer mehr junge Unternehmerinnen und Unternehmer moderne Gesundheitsanwendungen und -produkte, die alltägliche Versorgungsprobleme lösen. Der Gesundheitssektor ist dabei so im Fokus von Start-ups wie noch nie: Zehn Prozent der jungen Unternehmen sind hier mittlerweile aktiv. Auch Haniel fokussiert sich im Investmentfeld People auf Unternehmen, die sich den Themen Gesundheit und Wohlbefinden widmen.

Die Gesundheitswirtschaft treibt Innovationen und Wachstum voran und gehört zu den größten Branchen der deutschen Wirtschaft. Umso wichtiger ist es, dass sich Unternehmen, Forschung und Gesundheitsdienstleister regelmäßig austauschen. In Duisburg und am Niederrhein geht das im Gesundheitsnetzwerk Niederrhein e. V. mit seinen derzeit rund 80 Mitgliedern. Gegründet wurde es 2013 von der Niederrheinischen IHK. In digitalen und Präsenz-Veranstaltungen bietet es eine Plattform, um Brancheninteressen zu bündeln und sich gemeinsam weiterzuentwickeln.

Mehr zum Netzwerk und zur Gesundheitswirtschaft in unserer Region lesen Sie in dieser Ausgabe. Viel Spaß dabei!

Dr. Florian Funck

18

WIRTSCHAFTSKRAFT
GESUNDHEIT

IM AUFSCHWUNG

12

Gewerblicher Mietpreisspiegel erschienen



Inhalt 03/22

Update

- 8 Angebote für Bildungshungrige
- 8 Termine
- 10 Wirtschaft unter Druck
- 11 Aufbewahrungsfrist für Carnets aus 2018 endet
- 12 Gewerblicher Mietpreisspiegel 2022 erschienen
- 13 Wirtschaftsticker
- 14 Auslandsaktive Unternehmen vor großen Herausforderungen
- 16 Neues aus den Hochschulen

Titel

- 20 Wirtschaftskraft Gesundheit: Chancen der Digitalisierung
- 24 Therapie mit Licht, Musik und Haptik: Ichó Systems entwickelt Therapieball
- 26 „Der Standort Duisburg ist ideal“: Interview mit Dirk Sander und Oliver Kuschel von Anthropia
- 28 Die Pflege trotz Notstand managen: Birgit Kessler unterstützt mit ihrem Team hilfebedürftige Menschen
- 30 Wir sind für Sie da

Alle Seminare
online finden
[www.tuev-nord.de/
seminare](http://www.tuev-nord.de/seminare)

Vorsprung
durch Qualifizierung



46 Einblick-Interview: idea-ly

58 Bärbel Bas besucht IHK



Unsere Region

- 32 Altana schafft Zuhause für Bienen
- 36 Häfen arbeiten weiter zusammen
- 38 Studio 47 engagiert sich für Nachwuchs
- 39 Zuwachs im Gewerbegebiet Kalkar-Ost
- 40 Beos Logistics baut in Wesel
- 41 Probat ausgezeichnet
- 42 Neue E-Ladestruktur für Linienbusse
- 42 Katjes gewinnt „Sweetie“-Award
- 44 Strukturwandel gestalten
- 45 Schauinsland-Reisen in vierter Generation
- 46 Einblick-Interview

Service

- 52 IHK-Ratgeber und Seminare
- 54 Know-how
- 55 Literaturtipps

IHK Intern

- 56 IHK Fosa feiert Jubiläum
- 58 Bärbel Bas besucht IHK
- 59 Rumänische Botschafterin zu Besuch
- 60 „Wir wünschen uns mehr Tempo!“
- 62 Energie-Scouts im Einsatz
- 6 Galerie
- 64 Ausblick & Impressum
- 66 Zu guter Letzt

Ihr Weiterbildungsspezialist in Rhein/Ruhr

- ✓ Viele Seminare jetzt auch als **Webinar** buchbar
- ✓ Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen





Duisburg

Zahlreiche betongraue Brückenpfeiler mausern sich in Duisburg gerade zu besonderen Kunstorten: Sie zeigen, was Heimat für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtgebiet bedeutet – als Graffiti. Initiator der Aktion ist die Bürgerstiftung Duisburg. Sie hat professionelle Graffiti-Sprayer engagiert, die die Heimatkunst auf die Pfeiler der A 59 bringen. Der Prozess wird filmisch begleitet und durch Interviews ergänzt. Auch ein Fotobuch ist geplant. Das Bild zeigt die Autobahnbrücke am Stadtpark in Meiderich.

Termine



MESETERMINE

20. – 24. Juni 2022

Wire

Internationale Fachmesse für Draht und Kabel, Düsseldorf

www.wire.de

Tube

Internationale Rohr-Fachmesse, Düsseldorf

www.tube.de

21. – 24. Juni 2022

Ceramitec

Internationale Leitmesse für die Keramikindustrie, München

www.ceramitec.com

Metav

Internationale Messe für Technologien der Metallbearbeitung, Düsseldorf

www.metav.de

22. – 26. August 2022

Achema

Weltleitmesse für Prozessindustrie, Frankfurt am Main

www.achema.de

6. August – 5. Oktober 2022

Finanzbuchhaltung (IHK)

Der Lehrgang befähigt die Teilnehmer, die Technik der doppelten Buchführung als System der externen Unternehmensrechnung anzuwenden. Sie lernen Buchungen vorzunehmen und eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung zu erstellen. Informationen zum Steuerrecht befähigen sie dazu, fachübergreifend Unternehmensentscheidungen zu treffen und zu bewerten. Schließlich erhalten sie auch einen Einblick in die Kosten- und Leistungsrechnung.

Mi 17:30 – 20:45 Uhr (online)

Sa 9:00 – 16:30 Uhr (Präsenz)

Niederrheinische IHK, Duisburg



Foto: iStock / Jacob Ammentorp



Angebote für Bildungshungrige

Neue Weiterbildungsbroschüre ist da

Die Niederrheinische IHK unterstützt Unternehmen und ihre Angestellten sowie alle weiteren Interessierten individuell bei ihrer Weiterbildung. In der zweiten Jahreshälfte stehen viele neue Seminare, Workshops, Lehrgänge und Onlinetrainings auf dem Programm. Sie richten sich an verschiedene Zielgruppen und Interessen: So gibt es beispielsweise Veranstaltungen zu Themen wie „Auf Kurs trotz Wellengang – Ziele erfolgreich umsetzen“ oder zum „Erfolgreichen Führen von (Projekt-)Teams ohne Vorgesetztenfunktion“. Auch eine Weiterbildung zum Digital Change Manager oder zum Geprüften Fachwirt für Güterverkehr und Logistik ist dabei. Darüber hinaus sind auch klassische Formate wie der Lehrgang zum Projektmanager fester Bestandteil des Weiterbildungsangebots. Schließlich finden sich auch die beliebten Finanzierungs- und Fördermittelsprechstage sowie Impulsseminare zur Unternehmensnachfolge im Programm.



Die Weiterbildungsbroschüre ist als pdf-Dokument auf der Webseite der Niederrheinischen IHK abrufbar: www.ihk.de/niederrhein/weiterbildung.

Die gedruckte Broschüre sowie weitere Informationen erhalten Interessierte bei **Maria Kersten**, 0203 2821-487, kersten@niederrhein.ihk.de.

Folgen Sie uns auf Social Media

Immer up to date



Die Niederrheinische IHK ist auf den Businessnetzwerken LinkedIn und Xing aktiv. Hier posten wir Infos zu aktuellen Wirtschaftsthemen aus unserer Region. Außerdem teilen wir spannende Veranstaltungen mit Ihnen. Vernetzen Sie sich gerne mit uns. Nicht der passende Kanal für Sie? Auch über unseren Facebook-Kanal **@ihk.niederrhein** und unseren Twitter-Account **@IHK_Niederrhein** bleiben Sie stets auf dem Laufenden. Auf Instagram **@ihkniederrhein** finden Schüler, Azubis und Berufsanfänger Infos zu Ausbildung, Berufsorientierung und Karrierestart. Wir berichten über verschiedene Ausbildungsberufe und -betriebe sowie offene Stellen. ●



Foto: Kristin Ventur



**44 568 Verfahren zur
Anerkennung ausländischer
Berufsqualifikationen
wurden in NRW
zwischen 2013 und 2020
abgeschlossen.**

Quelle: IT.NRW



Wir machen
NRW
NACHHALTIGER

„Ich liebe es, Metall
und meiner Firma eine
besondere Form zu geben.“
Fördern, was NRW bewegt.

Melanie Baum, Geschäftsführerin Baum
Zerspanungstechnik, fertigt anspruchsvolle
Dreh- und Frästeile nach Kundenwunsch –
mit zufriedenen Mitarbeitern und modernen
Maschinen. Die nötige Finanzierung ermög-
lichte ihr die NRW.BANK.

Die ganze Geschichte unter: nrwbank.de/baum



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

Termine



► 30. August – 1. Dezember 2022

Data Analyst (IHK)

Daten sind die Basis der Digitalisierung. Fachleute, die dieses „Kapital“ nutzen können, sind gefragt. Der Lehrgang richtet sich an Interessierte aller Branchen, die über ein Grundverständnis bei der Datenverarbeitung verfügen. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich, erste Erfahrungen im Umgang mit Daten (etwa in MS-Excel) sollten jedoch vorhanden sein.

30. August: Di 14:00 – 15:00 Uhr

13 x Do 14:00 – 17:00 Uhr

1. Dezember: Do 10:00 – 18:00 Uhr

Online-Seminar

► 31. August – 21. November 2022

Digitale/r Innovations- und Produktmanager/-in (IHK)

Um die digitale Transformation und die Entwicklung digitaler Produkte, Services und Geschäftsmodelle voranzutreiben, sind Experten gefragt. Digitale Innovations- und Produktmanager/innen (IHK) verfügen über das Know-how, die Instrumente und die Führungskompetenzen, um genau das zu leisten.

31. August: Mi 14:00 – 15:00 Uhr

5 Module à 3 Tage von 14:00 – 18:00 Uhr

21. November: Mo 10:00 – 18:00 Uhr

Online-Seminar

Diese und mehr Angebote finden Sie auch online auf www.ihk.de/niederrhein. Bei größeren Gruppen kommen wir auch gerne zu Ihnen.

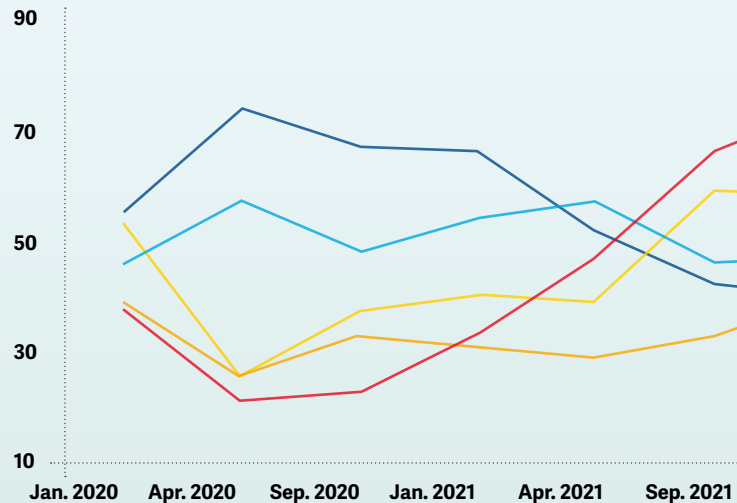
Anmeldung solange Plätze verfügbar:

Maria Kersten, 0203 2821-487,

kersten@niederrhein.ihk.de

Sollte die Durchführung im Präsenzformat aufgrund von erforderlichen Schutzmaßnahmen hinsichtlich Covid-19 nicht möglich sein, werden unsere Weiterbildungsveranstaltungen online durchgeführt.

Bedeutendste Risiken für die Geschäftsentwicklung*

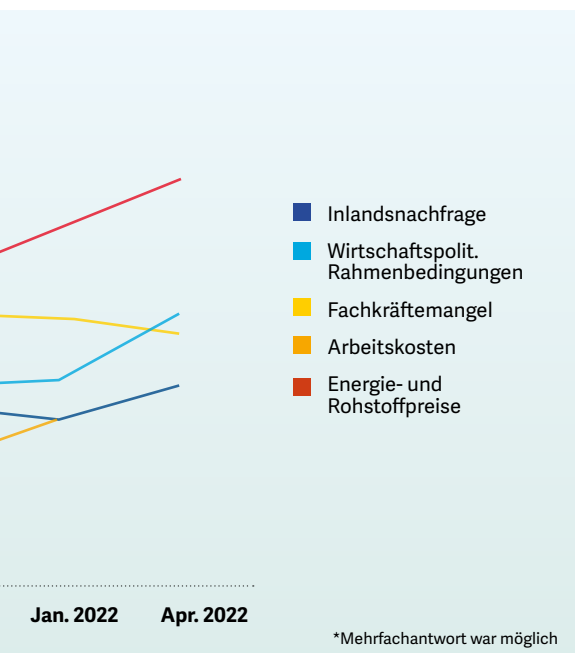


Wirtschaft unter Druck

IHK-Umfrage: Konjunktur hängt am seidenen Faden

Die Unternehmen am Niederrhein sind besorgt: Gestörte Lieferketten, hohe Rohstoffpreise und die unsichere Energieversorgung wirken sich immer stärker auf das Business aus. Zwar machen viele noch gute Geschäfte, oft stockt jedoch die Produktion und die Lager sind überfull. Wegen der unklaren Lage investieren die Betriebe weniger und meist nur kurzfristig. Anders sieht es bei den Beschäftigten aus. Hier zählt für die Unternehmen: Know-how halten, denn gute Fachkräfte sind Mangelware.

„Mit dem Rückgang von Corona hätte es jetzt deutlich bergauf gehen können. Neue Risiken wie der Krieg in der Ukraine, geschlossene Häfen in China oder schnell steigende Preise lassen unsere Unternehmen allerdings weiter auf Sicht fahren“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger. Die Zuversicht der Betriebe schwindet merklich. Jedes dritte Unternehmen am Niederrhein rechnet damit, dass das Geschäft schlechter läuft. Der Konjunkturklimaindex fällt unter das langfristige Mittel. Er liegt jetzt bei 99 Punkten – zwölf Punkte tiefer als zu Jahresbeginn. „Nur in der Finanzkrise 2009 und am Anfang der Corona-Pandemie hatten wir schlechtere Werte“, unterstreicht Dietzfelbinger. „Aktuell sorgt vor allem das Kaufverhalten von uns Konsumenten noch für gute Geschäfte im Handel. Das kann sich aber ändern, wenn Lebensmittel und Energie immer teu-



rer werden.“ Mit diesen Unsicherheiten sind die Erwartungen an die Politik groß. „NRW muss noch schneller modernisiert werden. Hier am Niederrhein, Deutschlands Energie-region Nummer eins, setzen wir auf Innovationen. Ein Beispiel ist Wasserstoff in der Stahlproduktion. Für den Ausbau brauchen wir ein gutes Pipelinesystem, ausreichende Flächen und zügige Genehmigungen. Wir benötigen ein Bündnis, das diese Transformation fördert und begleitet“, fordert Dietzfelbinger. An der Konjunkturumfrage haben sich 300 Betriebe mit rund 45 000 Beschäftigten beteiligt. ●

Aufbewahrungsfrist für Carnets aus 2018 endet

Unternehmen sollten Fristen beachten



Die für die IHK verbindliche Aufbewahrungsfrist für Carnets A.T.A beträgt drei Jahre, gerechnet vom Ende der Gültigkeit des Carnets. Seit Januar 2022 sind wir somit nicht mehr verpflichtet, Dokumente aufzubewahren, die bis einschließlich 31.12.2018 gültig waren. In diesem Zusammenhang weisen wir deshalb auf folgenden Sachverhalt hin: Nach § 257 HGB und § 147 AO sind Unternehmen verpflichtet, ihre Geschäftspapiere mindestens sechs Jahre aufzubewahren. Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine ausländische Zollverwaltung auch über diesen Zeitraum hinaus noch Ansprüche an den Carnetinhaber als unmittelbarem Zollbeteiligten geltend macht. Sofern Sie Ihre Carnets zurückerhalten möchten, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. ●



Ansprechpartner:

Frank Elbers, 0203 2821-259, elbers@niederrhein.ihk.de

Karina Knauer, 0203 2821-253, knauer@niederrhein.ihk.de

Design – Bau – Service Büro- und Gewerbeimmobilien mit System

GOLDBECK Geschäftsstelle Duisburg
Schifferstraße 166, 47059 Duisburg
Tel. +49 203 555848-0, duisburg@goldbeck.de

Jetzt
auch in
Duisburg!

building excellence
goldbeck.de

GOLDBECK

Gewerblicher Mietpreisspiegel 2022 erschienen

Publikation gibt Überblick
über Mietniveau in der Region

Foto: iStock / yavorskiy



Der Mietpreis ist ein wichtiger Indikator für die Lagequalität von Immobilien. Er entscheidet häufig über die Standortwahl von Unternehmen und Einzelhändlern und kann sich somit auf die wirtschaftliche Attraktivität einer Region auswirken.

Um hier eine erste Orientierungshilfe zu bieten, hat die Niederrheinische IHK einen neuen Mietpreisspiegel veröffentlicht. Die Publikation ist erstmalig 2011 erschienen und seither

stark gefragt. Sie fasst die Daten verschiedener Maklerunternehmen zusammen und wertet sie aus. So können Interessierte die Miethöhen bei Neuvermietung besser einschätzen beziehungsweise festlegen, wenn sie selbst Eigentümer sind.

Die aktuellen Zahlen können als PDF-Dokument auf der Homepage der Niederrheinischen IHK unter folgendem Link abgerufen werden:
www.ihk.de/niederrhein/mietpreisspiegel



**7,2 Millionen Kubikmeter
Frischbeton haben
Betriebe des Verar-
beitenden Gewerbes
in NRW 2021 produziert.
Das sind 2,5 Prozent
weniger als 2020.**

Quelle: IT.NRW

Ihre Meinung ist gefragt

IHK Impuls: Online an der IHK-Arbeit beteiligen

Die Meinung der regionalen Wirtschaft ist in vielen Prozessen gefragt. Ob Planfeststellungs- oder Genehmigungsverfahren, Umweltrecht oder IHK-Positionspapiere: In all diesen Bereichen sind wir auf Impulse und Meinungen aus den Unternehmen angewiesen. Um eine umfassende Meinungsbildung zu ermöglichen, stellen wir die Konsultationen allen IHK-Mitgliedern online bereit. Jeder hat über die Seite „IHK Impuls“ die Gelegenheit, uns seine Anregungen zu übermitteln. Wir würdigen diese, wägen ab und erstellen daraus ein Stimmungsbild der Wirtschaft am Niederrhein.

Direkt beteiligen: Alle laufenden Konsultationen finden Sie unter www.ihk.de/niederrhein/konsultationen



+ Auszeichnung für die **Agasaat GmbH**: Das Familienunternehmen wurde erstmals vom Testzentrum Lebensmittel der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) für seine Back-, Keim- und Gewürzsaaten mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ geehrt. Das Unternehmen arbeite ausschließlich mit sorgfältig ausgewählten, langjährigen Partnern zusammen, um die hohe Qualität zu sichern. Voraussetzung für die Auszeichnung ist eine regelmäßige, erfolgreiche Teilnahme an den Internationalen Qualitätsprüfungen des DLG-Testzentrums Lebensmittel. Diese Tests müssen mindestens fünf Jahre in Folge durchgeführt werden. Seit ihrer Gründung vor rund 30 Jahren hat sich die Agasaat GmbH auf den Import, die Veredelung und den internationalen Vertrieb verschiedener Saaten erster Güte spezialisiert. Mit ihrem Sortiment in Bio- sowie in konventioneller Qualität beliefert das Unternehmen Kunden aus der gesamten Lebensmittelbranche.

+ Der **Airport Weeze** hat die erste Belastungsprobe des Jahres, die Osterferien, bestanden. Insgesamt 63 500 Reisende begrüßte der niederrheinische Flughafen in den zwei Wochen. Damit entwickeln sich die Zahlen wieder hin zum Vor-Corona-Niveau. Beliebte ist der Flughafen auch bei den Nachbarn: 40 Prozent der Passagiere waren zuletzt niederländischer Herkunft.

Neben der Sauna- und Wasserwelt Aquasol erhält **Kempen** auch ein neues Hotel: Die Havenhotel-Gruppe will bis 2024 für rund 15 Millionen Euro ein Hotel mit 228 Betten errichten. Die Gruppe betreibt bereits mehrere Häuser in Norddeutschland und hat nun ein erstes Standbein im Westen gefunden. In Kempen soll der Fokus auf der Kombination von Hotel und Wellnessangebot liegen. „Wir bieten einen hohen Freizeitwert an 365 Tagen im Jahr, weiten aktuell unser Angebot für Bus- und Gruppenreisen aus. Dafür braucht die Region gute Hotels mit hohem Standard“, erklärt Martina Baumgärtner, Geschäftsführerin von Niederrhein Tourismus. Dr. Thomas Jablonski, Geschäftsführer der regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft, unterstreicht die wirtschaftliche Bedeutung dieser Entwicklung für Kempen und den Kreis Viersen: „Mit solchen Investitionen steigern wir unsere Wirtschaftskraft.“



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Wirtschaft &
Menschenrechte

#FaireLieferketten

GEMEINSAM



Alle Infos
zum neuen
Lieferketten-
gesetz

Das neue Lieferkettengesetz verpflichtet große Unternehmen in Deutschland ab 2023, auf die Einhaltung von Menschenrechten in ihren Lieferketten zu achten. Faire Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen weltweit zu fördern, ist Chance und Herausforderung zugleich.

Die Bundesregierung unterstützt Sie bei Ihren Vorbereitungen auf das Gesetz. Alle Angebote finden Sie hier:
www.wirtschaft-menschenrechte.de

Foto: Niederrheinische IHK / Hendrik Grzebatzki



Betriebe mit Kontakt ins Ausland vor großen Herausforderungen

Lieferkettengesetz belastet Unternehmen in schwierigen Zeiten zusätzlich



Die Corona-Pandemie, der Brexit und insbesondere der Krieg in der Ukraine zeigen, wie verwundbar internationale Wertschöpfungsketten sind und wie stark die Handelspartner auf dem Weltmarkt voneinander abhängen. Über drei Viertel der Unternehmen aus Deutschland sind vom Krieg und den Auswirkungen geschäftlich betroffen und nun gefordert, zu reagieren. „Die Transformation des globalen Miteinanders hat eine zunehmende Dynamik entwickelt: Der Welthandel ist im Umbruch“, betont Ralf Stoffels, Präsident bei IHK NRW.

Neben den globalen Krisen wirken sich auch abschottende Maßnahmen sowie Gesetze zu umwelt- und menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten auf

die Handelsbeziehungen aus. „Die neuen Sorgfaltspflichten kommen zur denkbar schlechtesten Zeit. Derzeit kämpfen die Unternehmen mit massiven Einbrüchen und Störungen über die gesamte Wertschöpfungskette. Mit dem Lieferkettengesetz fürchten sie einen weiteren enormen bürokratischen Zusatzaufwand. Dabei ist auch zu beachten, dass die Unternehmen schon jetzt eine Vielzahl der gesetzlichen Forderungen erfüllen“, so Wulf-Christian Ehrlich, Fachpolitischer Sprecher Außenwirtschaft bei IHK NRW.

Allein mit Blick auf das nationale Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz geben laut einer IHK-Umfrage rund 45 Prozent der Unternehmen an, dass sie Unterstützung benötigen, wenn sie Liefer-

ketten rückverfolgen, überprüfen und kontrollieren müssen. An dieser Stelle setzen sich die 16 Industrie- und Handelskammern für die Bedarfe der Wirtschaft ein: Sie beraten und helfen beim Auf- und Ausbau des internationalen Geschäftes. Aber auch bei Meinungsbildungsprozessen und der politischen Interessensvertretung sind die IHKs ein wichtiger Partner der Wirtschaft: Erst im April waren die 16 IHKs und Unternehmen zu Gast in Brüssel, um die EU-Vertreter über die Sorgen der Wirtschaft zu informieren. In erster Linie ging es darum, wie das Lieferkettengesetz die Unternehmen belastet. •

Den Außenwirtschaftsreport NRW können Sie hier herunterladen:

www.ihk-nrw.de/auwi-report

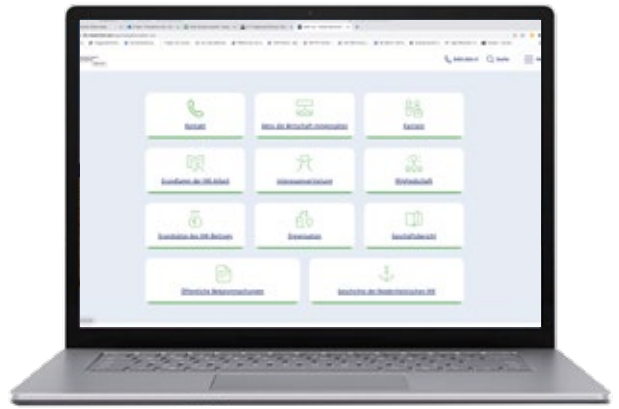
Niederrhein Wirtschaft online

Erhalten Sie mehrere Exemplare des
IHK-Magazins?

Landen bei Ihnen mehrere Exemplare des IHK-Magazins im Briefkasten? Dann kann es daran liegen, dass Ihr Unternehmen mehrere Betriebsstätten unterhält oder unterschiedlich firmiert. Um das Klima zu schonen, Papier und Ressourcen zu sparen, geben Sie uns gerne einen Hinweis, wenn wir die Mehrfachlieferungen für Sie einstellen dürfen.



Schreiben Sie eine E-Mail an magazin@niederrhein.ihk.de.
Über den QR-Code gelangen Sie direkt zu einem
Formular zur Abbestellung. Das IHK-Magazin online unter:
www.ihk.de/niederrhein/ihk-magazin



Aktuell im Internet

Bekanntmachungen der
Niederrheinischen IHK

Alle Bekanntmachungen – mit Ausnahme des Satzungsrechts – finden Sie im Internet unter www.ihk.de/niederrhein/hauptnavigation/ueber-uns.
Aktuelle Bekanntmachungen: Handelsrichter, Ausscheiden aus der Vollversammlung, Sitzung der Vollversammlung am 9. Juni 2022, Tagesordnung zur Sitzung der Vollversammlung am 9. Juni 2022.
Das Satzungsrecht wird weiterhin im IHK-Magazin verkündet.



Ansprechpartner: **Dr. Frank Rieger**,
0203 2821-309, rieger@niederrhein.ihk.de

GLOBAL DENKEN. REGIONAL HANDELN.

Wir sind in 120 Ländern der Welt und bei Ihnen vor Ort zuhause. Und deshalb kennen wir auch die Herausforderungen, denen Sie sich jeden Tag lokal und global stellen. Ob Internationalisierung, Digitalisierung oder volatile Märkte: wir beraten Sie intensiv und grenzüberschreitend mit unseren RSM-Experten vor Ort – in allen Fragen der Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Transaktionsberatung. So steuern wir mit Ihnen den Wandel und Sie haben die nötige Zeit für die Entwicklung und Gestaltung Ihres Unternehmens.

Wir sind da. Für Sie. Überall.

Bamberg | Berlin | Bremen | Chemnitz | Dresden | Düsseldorf | Frankfurt | Hannover | Koblenz | Köln | Krefeld | Landshut | Mannheim | München | Nürnberg | Stuttgart | Zell (a.d. Mosel)

RSM GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft
Eichendorffstraße 46 | 47800 Krefeld
Telefon: +49 2151 5090
www.rsm.de

THE POWER OF BEING UNDERSTOOD
AUDIT | TAX | CONSULTING



Neues aus den Hochschulen

Hochschule Rhein-Waal und Universität Duisburg-Essen

Foto: Hochschule Rhein-Waal



Freut sich über die Förderung: das Präsidium der Hochschule Rhein-Waal.

Erfolg beim Exzellenzwettbewerb

Projekt soll Wissenstransfer verbessern



Als eine von 55 Hochschulen bundesweit erhielt die Hochschule Rhein-Waal den Zuschlag im Exzellenzwettbewerb „Innovative Hochschule“. Zwischen 2023 und 2027 fließen somit bis zu zehn Millionen Euro an den Niederrhein. Das Projekt „TransRegINT - Transformation der Region Niederrhein“ möchte den Wissenstransfer aus der Forschung in die Wirtschaft und Öffentlichkeit vorantreiben. Es baut auf drei „Hubs“ auf: Das Interaktions-Hub setzt auf Austauschformate mit der Öffentlichkeit. Die Zusammenarbeit soll in Netzwerken und Innovationsräumen sowie Coworking-Spaces in Hochschulnähe stattfinden. Drängende gesellschaftliche Fragen untersucht das Transformations-Hub. Interessierte entwickeln mit Unternehmen erste Prototypen, testen diese und beschleunigen so Design-Prozesse. Das Kompetenz-Hub widmet sich dem Aufbau eines Europäischen Zentrums für Nachhaltigkeitsforschung. Im Fokus stehen Fragen zu sozialen Wandlungsprozessen.

Der Wettbewerb ist eine Bund-Länder-Initiative. Sie besteht seit 2016 und unterstützt insbesondere Hochschulen für Angewandte Wissenschaften darin, ihr Profil im regionalen und überregionalen Innovationssystem zu schärfen. Weitere Informationen: www.innovative-hochschule.de

Willkommen an der UDE

Hochschule lädt neue Wissenschaftler aufs Wasser



Zum ersten Mal seit zwei Jahren hieß es wieder „Leinen los!“. Die Universität Duisburg-Essen (UDE) begrüßte alle neu berufenen Professorinnen und Professoren bei einer Bootstour auf dem Essener Baldeneysee. Zu dem Empfang hatten die neue Rektorin der UDE, Prof. Barbara Albert, sowie die Oberbürgermeister von Essen und Duisburg, Thomas Kufen und Sören Link, geladen. Bei sonnigem Wetter bot der Ausflug auf dem Wasser eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen und Austausch. Auch zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Städte sowie der Universität und ihrer Kooperationspartner aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft nahmen an der Veranstaltung teil.



Foto: UDE / eventfotograf.in

Rektorin Prof. Barbara Albert (M.) begrüßte zusammen mit OB Sören Link (2. v. r.) und OB Thomas Kufen (3. v. r.) die neuen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der UDE.

Die Fördervereine ...

bieten Unternehmen eine Plattform, um den Kontakt zu den Hochschulen zu intensivieren, sie zu unterstützen und Fachkräfte gezielt zu fördern.

■ Ansprechpartnerin Förderverein Hochschule Rhein-Waal e. V.:
Julia Nepicks, 0203 2821-494, info@foerderverein-hrw.de

■ Ansprechpartner Förderverein Universität Duisburg-Essen e. V.:
Philipp Pohlmann, 0203 2821-239, foerderverein@uni-due.de



COMMERZBANK



Lars Obendorfer | Unternehmer und Gründer der Imbisskette „Best Worscht in Town“

Umsatzschwankungen: meistere ich mit starken Partnern.



Wenn es darauf ankommt die Liquidität zu sichern, unterstützt die Commerzbank Unternehmen mit passenden Finanzierungen und Förderkrediten. Lesen Sie mehr über die Erfahrungen von Lars Obendorfer unter www.commerzbank.de/kundengeschichten

Die Bank an Ihrer Seite



The word 'GESUNDHEIT' is rendered in large, light green, sans-serif capital letters. Each letter is designed to look like a vertical bar in a bar chart, with the height of the bars increasing progressively from left to right. A light green line is drawn diagonally across the bars, starting from the top of the 'G' and ending at the top of the 'T', indicating a strong upward trend. The word is set against a solid dark blue background.

WIRTSCHAFTSKRAFT

GESUNDHEIT

IM AUFSCHWUNG



- 20 — Wirtschaftskraft Gesundheit:**
Chancen der Digitalisierung
- 24 — Therapie mit Licht, Musik und Haptik**
Ichó Systems entwickelt Therapieball für Menschen mit Demenz
- 26 — „Der Standort Duisburg ist ideal“**
Interview mit Dirk Sander und Oliver Kuschel von Anthropia
- 28 — Die Pflege trotz Notstand managen**
Birgit Kessler unterstützt mit ihrem Team hilfebedürftige Menschen
- 30 — Wir sind für Sie da**
Angebote der IHK rund um das Thema Gesundheitswirtschaft



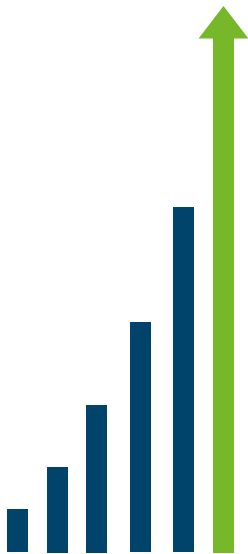
Titel

Wirtschaftskraft Gesundheit

Ob Pflege, App oder klassisches Medizinprodukt: Nach zwei Corona-Jahren sieht sich die Branche mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Insbesondere junge Unternehmen wollen aber auch die Chancen der Digitalisierung nutzen.

Text: Daniel Boss,

Illustration: Firmazwei/iStock



Die eigene Gesundheit und die von Familie und Freunden hat immer einen hohen Stellenwert. Doch wohl noch nie in der jüngeren Vergangenheit ist der körperliche (und psychische) Zustand Einzelner sowie ganzer Staaten weltweit so in den Fokus gerückt wie in den Pandemie-Jahren 2020, 2021 und 2022. Corona war und ist eine historische Herausforderung für das Gesundheitswesen. Das Virus hat darüber hinaus auch den Blick auf das „große Ganze“, auf die Branche, geschärft. Die langfristigen Folgen für die Gesundheitswirtschaft in Deutschland, in NRW und am Nie-

derrhein lassen sich bislang nur erahnen. Es ist jedoch nicht unwahrscheinlich, dass dieser Wirtschaftsfaktor, trotz gewisser corona-bedingter Einbrüche, durch die Pandemie eher einen andauernden Schub bekommen hat.

Einige Zahlen zur Einordnung: Laut einer Sonderstudie im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums¹ wurde die ökonomische Bedeutung der Branche für die Gesamtwirtschaft trotz Corona (2020) so gut wie beibehalten. Knapp über 12 Prozent der Brutto-Wertschöpfung entfielen auf die Gesundheitswirtschaft. Im



ersten Corona-Jahr waren hier, im Vergleich zu 2019, etwa 100 000 Menschen weniger beschäftigt (insgesamt 7,4 Millionen Erwerbstätige).

An Rhein und Ruhr ist laut IHK NRW auf Basis des Statistischen Landesamts jede beziehungsweise jeder sechste in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt. Unterm Strich sind das ungefähr 1,6 Millionen Menschen. Im Bezirk der Niederrheinischen IHK haben rund 2 460 Unternehmen aus der Branche ihren Sitz. Sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind hier in Summe 65 377 Menschen.

Die große Herausforderung ist der Fachkräftemangel. Das geht auch aus dem aktuellen Gesundheitsreport des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) hervor. Als größte Chancen, auch das ist wenig überraschend, gelten Innovationen und Digitalisierung. Der DIHK fordert daher in seinem Positionspapier zur Digitalisierung im Gesundheitswesen eine mutige Strategie der Politik. Genannt werden Zukunftsthemen wie Smart Health, Health Games und KI. „Leitgedanke sollte insgesamt sein, die digitale Transformation im Gesund-

STANDORTVORTEIL GLASFASER.

Glasfaser für Ihr Unternehmen.

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte auf Basis von reinen Glasfaser-Leitungen – gemeinsam Großes gestalten.



deutsche-glasfaser.de/business

Jetzt für
Glasfaser
entscheiden!



**Deutsche
Glasfaser**



heitsbereich mit einer Stärkung der Gesundheitswirtschaft zu verknüpfen. Schließlich können die Betriebe der Gesundheitswirtschaft – vom Digital Health- und Biotech-Start-up, über Unternehmen der ambulanten und stationären Versorgung, Reha- und Vorsorgeeinrichtungen bis hin zu bundesweit

tätigen Telemedizinanbietern sowie weltweit agierenden Medizintechnik- und Pharmaunternehmen – einen zentralen Beitrag leisten, um die Chancen der Digitalisierung nutzbar zu machen.“

Wo liegen die Potenziale in Duisburg sowie in den Kreisen Wesel und Kleve? Welche Erfolgsmodelle gibt es in der Region? Die folgenden Seiten zeigen bemerkenswerte Beispiele. So versorgt etwa Birgit Kessler mit ihren mehr als 300 Pflegefachkräften Menschen am Niederrhein. Ichó Systems hat erfolgreich einen smarten Therapieball entwickelt, um an Demenz Erkrankten wieder Kommunikation zu ermöglichen. Unterstützung für Start-ups wie Ichó leistet die Anthropia gGmbH mit Sitz in Duisburg. Das Gesundheitsnetzwerk Niederrhein e. V. nimmt eine zentrale und vorausschauende Rolle ein, da es die Interessen der Branche bündelt und die Akteure miteinander verbindet.

¹ Hofmann Sandra, Gerlach Jan, Haaf, Andreas (2021): Der ökonomische Einfluss der Corona-Pandemie auf die Gesundheitswirtschaft in Deutschland. Sonderthema im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). WifFo-Institut

Auf einen Blick

12%

der **Brutto-Wertschöpfung** in Deutschland entfallen auf die Gesundheitswirtschaft.

1.600.000

Millionen Menschen in NRW sind in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt.

2.460

Unternehmen haben ihren Sitz am Niederrhein.

65.377

Beschäftigte zählt der Niederrhein in der Gesundheitswirtschaft.



INDUSTRIEBAU

KONZENTRIERT REALISIEREN

Bührer+Wehling realisiert Ihr Projekt in höchster Präzision: Reibungslos. Perfekt getaktet. Budgetoptimiert. Dabei haben wir wirtschaftliche und bauliche Potenziale genau im Blick: Vom ersten Spatenstich bis zur schlüsselfertigen Übergabe.

www.buehrer-wehling.de

Buchen Sie jetzt schon für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen
im Verlagsspezial:

Ausgabe 4/22:

Personal & Weiterbildung
Regionalreport Wirtschaft
Messe Shipping, Technics, Logistics



NIEDERRHEIN WIRTSCHAFT
Das Magazin der Niederrheinischen IHK

Therapie mit Licht, Musik und Haptik

Einen ausgezeichneten Therapieball für Demenz-Patienten hat Ichó Systems entwickelt.

Text: Daniel Boss, Fotos: Ichó Systems, Illustration: Firmazwei/iStock

Bei der Frage nach dem Unternehmensnamen sind Blamagen schnell passiert: „Ichó – ist das nicht Japanisch?“ Zum Glück hat Steffen Preuß Verständnis für mangelnde Kenntnisse in griechischer Mythologie. Denn genau damit hat der Name eigentlich zu tun. „Ichó war eine Muse, die von der Göttin Hera verflucht wurde und nur noch das wiedergeben konnte, was als letzte Worte an sie gerichtet wurde“, erklärt der Mitgründer und Geschäftsführer der Ichó Systems GmbH in Duisburg. „Wir wollen mit dem Therapieball ichó die Kraft der Kommunikation all denen zurückgeben, bei denen sie eingeschränkt ist oder die sie verloren haben.“ Gemeint sind Menschen mit Demenz. Geschätzt 20 000 Betroffenen in rund 400 Einrichtungen in ganz Deutschland habe der Ball schon helfen können. „Das ist ein tolles Gefühl“, so Steffen Preuß.

Der 33-Jährige und seine beiden Start-up-Mitgründer Alkje Stuhlmann und Mario Kascholke wissen sehr gut, was Demenz für die Erkrankten, aber auch für ihre Angehörigen bedeutet. Sie alle haben familiäre Erfahrungen mit diesem Thema

gemacht. Bei Steffen Preuß war es die Großmutter. „Man sieht einen geliebten Menschen sukzessive verfallen“, beschreibt er es. Verdrängte Ängste und



Steffen Preuß

Seine Großmutter hatte Demenz. Um anderen Erkrankten zu helfen, entwickelte er zusammen mit zwei weiteren Gründern den ichó-Therapieball.

Traumata kämen durch die Krankheit plötzlich hervor. „Auch sehr aggressives Verhalten ist möglich.“ Die Pflegenden schwankten dann häufig zwischen Wut und Schuldgefühlen. „Das ist eine äußerst belastende Situation.“

Um hier effektive und innovative Hilfe anbieten zu können, legten sie im Jahr 2018 den Grundstein für die GmbH. Im April 2020 erfolgte der Markteintritt – seitdem hat Ichó schon einige Preise abgeräumt. Der leuchtende, singende und vibrierende Ball könnte leicht für ein Spielzeug gehalten werden. Es handelt sich aber um ein zertifiziertes Medizinprodukt, das bereits in ausgewählten Projekten gemeinsam mit Krankenkassen „pilotiert“ werde, so das Unternehmen. Das sind erste Schritte auf dem Weg zu einer verschreibungsfähigen Leistung im Versorgungssystem. Auch klinische Studien zur Wirksamkeit sind geplant. Sie ermöglichen, dass die Kosten für das Produkt erstattet werden können. „Dies ist allerdings ein zeit- und kostenintensiver Prozess, da Studien meist über mehrere Jahre durchgeführt werden“, sagt Steffen Preuß.

„Unser Ansatz war und ist es, die Krankheitsprozesse zu verlangsamen, die Alltagskompetenzen zu stärken und vor allem wieder eine Verbindung zwischen





Der Ball spricht verschiedene Sinnesorgane an.

den Betroffenen und ihrer Umgebung herzustellen.“ Dafür habe man bewährte Fördermethoden in ein neues Medium überführt, so der studierte Kommunikationsdesigner. Dieses Medium aus Kunststoff und Halbleitern ist so groß wie eine Pampelmuse, es ist WLAN- und Bluetooth-fähig und arbeitet multi-sensual – das bedeutet, es kann gestreichelt oder in die Höhe geworfen werden. Außerdem spielt es den Lieblingsschlager oder stellt Fragen nach Sportereignissen. „Das Programm wird ganz individuell an die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten angepasst.“ Der Ball soll die Betroffenen aus ihrer Apathie locken, sie ans Trinken erinnern und zu körperlicher und geistiger Bewegung animieren.

Durch die Pandemie haben Marketing und Vertrieb sehr gelitten. Doch Ichó hofft, in diesem Jahr voll durchstarten zu können. Bislang kommen die Kunden aus der stationären Altenpflege und aus Geriatrie-Zentren. „Zunehmend kommen aber auch Privatanwender auf uns zu“, berichtet Steffen Preuss. „Töchter und Söhne, Ehefrauen und Ehemänner.“ Sie sollen, wie auch die professionelle Pflege, durch den Ball Entlastung erfahren. So könne der Therapieball ichó beispielweise für Entspannung während einer Wasch- oder Anziehsituation sorgen. „Letztlich hilft er dabei, dass Menschen so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können“, sagt Steffen Preuß.

www.schages.de

Jetzt mit **10kW**

CNC-Laserschneiden

Edelstahl bis **50 mm**
 Stahl / Aluminium bis **30 mm**
 Kupfer / Messing bis **18 mm**
 XXL-Fasenschneiden bis 3 m x 12 m
 XXL-Rohrschneiden bis 12 m Länge
 Kleinteile, Einzelteile
 CNC-Abkanten bis 4 m/320 t

Zertifiziert nach ISO 9001 und ISO 14001
 Werkzeuge PK nach EN 1090
 Mat.-Kennz. nach RL 2014/68/EU

Schages

Schages GmbH & Co. KG · CNC-Lasertechnik

DEMSKI & NOBBE PATENTANWÄLTE

Wir beraten Sie gerne in Angelegenheiten
des gewerblichen Rechtsschutzes

- › Patente
- › Gebrauchsmuster
- › Geschmacksmuster
- › Marken

im In- und Ausland

Mülheimer Str. 210
47057 Duisburg
Telefon 0203 410699-0
Telefax 0203 410699-22
mail@dn-patent.de

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD15 (Breite: 15,04m, Länge: 21,00m)

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 6,60m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Profil 22-214, Korrosionsschutzkl. 3
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik



Mehr Infos

**Aktueller
Aktionspreis
im Internet**



Schneelastzone 2,
Windzone 2, a. auf Anfrage

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

Von Arbeitgebern
für Arbeitgeber

Aushangpflichtige Gesetze 2022

Kostengünstig als Online-
oder Printversion erhältlich
bereits **ab 7,95 EUR**

Jetzt wechseln auf
www.arbeitgeberbibliothek.de

GDA • Gesellschaft für Marketing und Service
der Deutschen Arbeitgeber mbH

Tipp:
Auch als
barrierefreie
PDF-Version
erhältlich

Interview

„Der Standort Duisburg ist ideal“

Mit ihrer Anthropia gGmbH unterstützen Dirk Sander und Oliver Kuschel Start-ups aus ganz Deutschland. Viele kommen mit Ideen aus dem Gesundheitsbereich.

Ein Interview von Daniel Boss,

Illustration: Firmazwei/iStock



Sie beide sind in der Welt der Start-ups zu Hause. Welchen Stellenwert hat das Thema Gesundheit bei Neugründungen?

Kuschel: Innovative Produkte und Dienstleistungen im Bereich Gesundheit und Wohlergehen spielen in der Start-up-Szene eine sehr wichtige Rolle. In der Community der Impact Factory kommt dieser Bereich gleich an zweiter Stelle hinter den Themen nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion. Ich denke, das lässt sich ein Stück weit auf ganz Deutschland übertragen.

Sie sind geschäftsführende Gesellschafter der Anthropia, stehen aber zugleich für die Impact Factory. In welchem Verhältnis stehen diese beiden Marken zueinander?

Sander: Die Anthropia ist die gemeinnützige Trägergesellschaft für die Impact Factory. Oliver Kuschel und ich haben sie vor vier Jahren in Duisburg gegründet. Finanziert wird sie durch die Förderpartner Haniel & Cie. GmbH, die Beisheim Stiftung und die KfW-Stif-

tung. Auch der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW ist mit an Bord und seit dem Jahr 2022 wird die Anthropia auch durch die Unternehmerfamilie Knauf und die Evonik Stiftung finanziell unterstützt. Inzwischen gibt es neben der Impact Factory noch weitere Säulen, zum Beispiel einen Podcast sowie Beratungsangebote rund um das Thema Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft. Das ist der Kern aller unserer Aktivitäten im Sinne des Gemeinwohls. Die Anthropia wächst und gedeiht erfreulicherweise. Stand Juni sind wir sieben Kolleginnen und Kollegen. Ganz wichtig: Bei allen weiteren gemeinnützigen Aktivitäten ist die Impact Factory nach wie vor das Leuchtturmprojekt der Gesellschaft.

Und was genau macht die Impact Factory?

Kuschel: Bei der Impact Factory handelt es sich um ein Inkubations- und Accelerationsprogramm für wirkungsorientierte Start-ups aus ganz Deutschland. Wirkungsorientiert bedeutet: Eine positive ökologische oder gesellschaft-

liche Wirkung muss im Zentrum des Geschäftsmodells der Start-ups stehen. Unsere Botschaft lautet: „Du musst deine Kunden von deiner Sache überzeugen.“ Warum sollten sie sonst dafür bezahlen? Mehr als die Hälfte unserer Start-ups richten ihr Leistungsangebot an gewerbliche Nutzer. Das kann die Industrie sein, das können aber auch Krankenhäuser und andere Einrichtungen sein. Unser Standort im Ruhrgebiet ist für diese B2B-Ausrichtung ideal. Mit nun fast 140 Start-ups und mehr als 350 Gründerinnen und Gründern ist die Impact Factory der größte Inkubator und Accelerator seiner Art in Deutschland. Mehr als 20 dieser Start-ups ordnen wir übrigens der Gesundheitsbranche zu. Hier sehen wir viele Ideen und Lösungen, die uns und die Förderpartner überzeugen. Und sie helfen dabei, auch hier am Niederrhein das Leben von Menschen zu verbessern. Auch wenn sie aus Berlin, München oder Hamburg kommen.

Könnten Sie einige Beispiele nennen?

Kuschel: Nehmen wir zum Beispiel Scay-

an. Das Start-up bündelt und vereinfacht das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) auf einer Software-Plattform. Damit können Arbeitgeber die Wirkung ihrer BGM-Maßnahmen messen. Arbeitnehmer wiederum erhalten auf Wunsch ein persönliches Gesundheitsprofil und auf sie zugeschnittene Verhaltensempfehlungen. Sehr spannend ist auch die HandicApp. Der Gründer hat selbst im Alter von 18 Jahren ein Bein verloren. Mit der App können sich Betroffene informieren und austauschen, um auch die psychischen Folgen einer Amputation abzumildern. Die vbms Schlaganfallbegleitung – die beiden Gründerinnen kommen übrigens aus der sogenannten Start-up-Hochburg Berlin – setzt einerseits auf die Prävention, also die Aufklärung über Risikofaktoren einer drohenden Schlaganfallerkrankung. Andererseits werden Informationen zur Betreuung des Schlaganfallpatienten durch Angehörige auf einer Website bereitgestellt.

Wie erreichen Sie denn die Start-ups?

Sander: Wir starten zweimal im Jahr einen Bewerbungsaufwurf, der bundesweit ein starkes Echo findet. Darauf melden sich jeweils um die 100 Teams. Pro Runde nehmen wir 15 Start-ups in den



Unterstützen in Duisburg Start-ups aus ganz Deutschland: **Dirk Sander** (l.) und **Oliver Kuschel**. Foto: Anthropia

unterschiedlichen Lebensphasen – also nur mit einer Idee oder schon mit einem Prototyp – in unser Programm auf. Sie unterstützen wir durch Coaching, Netzwerk et cetera. Wir machen zudem Angebote für Start-ups, die schon ziemlich etabliert sind, aber natürlich weiter wachsen wollen. Das sind auch noch einmal zehn junge Unternehmen pro Halbjahr. In allen Fällen fördern wir nicht die Unternehmen, sondern immer die dahinter stehenden Unternehmerinnen und Unternehmer als Personen. Das

reicht sogar bis zur Burn-out-Prävention – damit auch Healthcare-Gründerinnen und -Gründer nicht selbst gesundheitlich auf der Strecke bleiben.

Kuschel: Gründerinnen und Gründer haben ein stark erhöhtes Risiko für Burn-out. Das hören wir immer wieder in den Gesprächen. Das ist ja auch kein Wunder: Sie arbeiten Tag und Nacht an ihrer Idee und haben einen enormen Druck. Umso wichtiger ist es, auf sich zu achten.

Günstige Förderung für mehr Energieeffizienz



Durch Ressourcenknappheit und Klimawandel wird Energieeffizienz in mittelständischen Unternehmen immer wichtiger. Ein geringerer Ressourcenverbrauch senkt Emissionen und Kosten, steigert die Wettbewerbsfähigkeit, erhöht die Krisenfestigkeit und erweitert die Umsatzpotenziale Ihres Unternehmens. Nachhaltigkeit verbessert zudem Ihre Kreditkonditionen. Und die Kunden? Setzen erst recht auf Nachhaltigkeit. Tun Sie es auch – mit dem NRW.BANK.Effizienz kredit.

Krisenfest und umsatzstark

Mit diesem Programm fördert die NRW.BANK Investitionen in die Energieeffizienz mittelständischer Unternehmen – zum Beispiel Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz, zur Verringerung des Einsatzes von

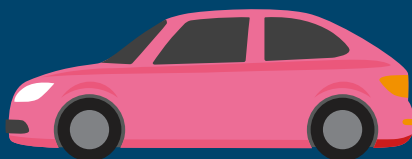
Energie, Rohstoffen und Wasser, zur Schließung von Stoffkreisläufen sowie zur Reduktion von Lärm- und Schadstoffemissionen. Vergeben werden besonders zinsgünstige Darlehen bis 10 Mio. Euro mit einer Laufzeit der Ratendarlehen von vier bis zehn Jahren und optional einer 50%igen Haftungsfreistellung für die Hausbank.

Investitionen in nachhaltige Produkte, Prozesse, Innovationen und Organisationsmethoden fördert die NRW.BANK auch mit weiteren Produkten.

Erfahren Sie mehr auf nrwbank.de/energieeffizienz oder telefonisch beim NRW.BANK.Service Center unter 0211 91741-4800, E-Mail: beratung@nrwbank.de.

Die Pflege trotz Notstand managen

Birgit Kesslers Team unterstützt hilfebedürftige Menschen am Niederrhein.



Text: Daniel Boss, Fotos: „Die Pflege“ GmbH, Illustration: Firmazwei/iStock

„Leider können mit den personellen Kapazitäten nicht immer die ‚Wunsch‘-Pflegezeiten der Patientinnen und Patienten gewährleistet werden“, berichtet Birgit Kessler. Grundpflege zur Mittagszeit sei eher unbeliebt. Erst vor Kurzem hatte sie so einen Fall: „Wir konnten die Versorgung leider erst zu 11 Uhr zusichern.“ Eine Woche später meldete sich der betreffende Anrufer allerdings erneut. „Diesmal war er mit 11 Uhr einverstanden.“ Offenbar hatte er es zuvor bereits vergeblich bei diversen anderen Anbietern versucht. Birgit Kessler erzählt diese Anekdote ohne eine Spur von Triumph oder Schaden-

freude. In ihrer Stimme klingt eher Bedauern durch. Natürlich sei man bemüht, jedem Hilfesuch bestmöglich zu entsprechen. „Viele Menschen haben trotz der vielfältigen Berichterstattung während der Corona-Pandemie kein Verständnis dafür, was Pflegenotstand bedeutet.“ Die Nachfrage sei inzwischen derart hoch, dass sie und ihr Team schweren Herzens gelegentlich sogar Absagen erteilen müssen.

Die 58-Jährige ist Gründerin und Geschäftsführerin von „Die Pflege“ GmbH in Moers. In diesem Jahr begeht der ambulante Pflegedienst mit eigener Tagespflege für 20 Gäste im eigenen Haus das 30-jährige Jubiläum. Nach ihrer Ausbildung zur Kinderkrankenschwester und Leitung einer Intensivstation für Erwachsene hatte Birgit Kessler eine Zeit lang Altenpflegerinnen im Duisburger Fachseminar ausgebildet. „Das hat mir zwar auch Spaß gemacht, doch mir fehlten die Patientinnen und Patienten“, sagt sie heute. Mit einer inzwischen verstorbenen Freundin aus derselben Branche startete sie daher in die Selbstständigkeit. Langsam, aber stetig wuchs das Unternehmen. Der größte Sprung erfolgte dann in den letzten fünf Jahren: Von einem Team mit 180 Mitarbeitenden ging es rauf auf aktuell 320. Darunter sind nur 15 Männer.



Viele Menschen haben kein Verständnis dafür, was Pflegenotstand bedeutet.

Birgit Kessler

„Die eigentliche Pflege ist nach wie vor weiblich“, sagt die Unternehmerin. Aus diesem Grund sei ein hohes Verständnis für den herausfordernden Spagat zwischen Beruf und Familie vorhanden. „Wir haben Mitarbeiterinnen, die nie Spätschichten übernehmen oder nur am Wochenende arbeiten können.“ Was das für die Aufstellung der Dienstpläne bedeutet, kann man sich leicht ausrechnen. „Flexibilität ist manchmal herausfordernd, aber ohne geht es nicht“, sagt Birgit Kessler. Dazu gehört auch eine eigene U3-Betreuung sowie Angebote für Mitarbeiterkinder in den Schulferien.

Ihr Team, gut erkennbar an den über hundert pinkfarbenen Flitzern, ist außer in Moers und Duisburg auch in Rheinberg, Kamp-Lintfort und Neukirchen-Vluyn unterwegs. Betreut werden alte und/oder kranke Menschen. Die häusliche Versor-



Birgit Kessler

Gründerin und Geschäftsführerin von „Die Pflege“ GmbH

gung reicht vom sogenannten „Stellen“ der Tabletten über das Anziehen der Kompressionsstrümpfe bis zur gesamten Körperhygiene. Die 50 Palliative-Care-Fachkräfte, die sich um Menschen mit einer lebenslimitierenden Diagnose in deren letzten Wochen und Monaten kümmern, fahren teilweise bis nach Xanten. Vor drei Jahren hat Birgit Kessler das Angebot um die Tagespflege für Menschen mit Demenz und körperlichen Einschränkungen erweitert. „Aufgrund der demografischen Entwicklung werden wir in den nächsten Jahren weiter aufstrecken müssen“, ist sich Birgit Kessler sicher.

FÜR MACHER GEMACHT



Toyota
Professional

**SOFORT
VERFÜGBARE
FAHRZEUGE**

- + INKL. WARTUNG
- + 0 € ANZAHLUNG
- + 10 JAHRE GARANTIE³

Ein Produkt von
KINTO ONE⁴

TOYOTA MEISTER LEASING AB

166 €^{*} mtl.
zzgl. MwSt.

Exklusiv für Geschäftskunden

PROACE UND PROACE CITY. STARKES TEAM. STARK IM LEASING.

Kraftvoll, effizient, ladestark. Die großen Proace und kompakten Proace City Modelle und Toyota Professional packen bei jedem Handwerk und jedem Job mit an – auch elektrisch als Proace Electric und Proace Verso Electric.

Jetzt Toyota Meister Leasing- Angebote und bis zu 10 Jahre Garantie³ sichern.

Kraftstoffverbrauch Proace City Duty, 1,5-L-D-4D, 55 kW (75 PS) Start/Stop, L1 verblecht 3-türig, innerorts/außerorts/kombiniert 4,5/3,9/4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 109 g/km. Gemäß NEFZ Prüfverfahren. Stromverbrauch Toyota Proace Electric Modelle 100 kW (136 PS) vollelektrisch, kombiniert; 28,0-26,6/26,6-25,1 kWh/100 km (Batteriekapazität 75 kWh/50 kWh), CO₂- Emissionen kombiniert: 0 g/km, elektrische Reichweite (EAER): 318-302/221-209 km und elektrische Reichweite (EAER city): 436-392/330-291 km (Batteriekapazität: 75 kWh/50kWh). Werte gemäß WLTP- Prüfverfahren.

* Unser Meister-Leasing Angebot¹ für den Toyota Proace City Duty, L1, 4-türig, verblecht, 1,5 D-4D 75 KW (102 PS) Start/Stop. Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, Gesamtleistung: 10.000 km, 48 mtl. Raten à 166,00 € zzgl. MwSt. ¹Ein **unverbindliches** Angebot der **KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln**. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inklusive Wartungen. Verschleißteile und -reparaturen optional erhältlich. Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der **unverbindlichen Preisempfehlung** der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per April 2022, **zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. Dieses Angebot ist nur für Gewerbetreibende gültig. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.06.2022.** Nur bei teilnehmenden Toyota Vertragshändlern. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei Ihrem Toyota Händler. ³Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen-Herstellergarantie+ max.7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung erhalten Sie eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zu Toyota Relax erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei ihrem teilnehmenden Toyota Händler. ⁴KINTO One ist eine Geschäftsbezeichnung der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Abb. Zeigt Sonderausstattung.

Standort Wesel

Rudolf-Diesel-Str. 48-50
46485 Wesel
Tel.: 0281 / 95 2 95-0

Standort Dinslaken

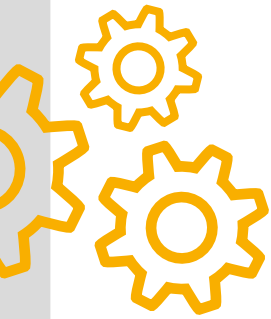
Augustastr. 227-229
46537 Dinslaken
Tel.: 02064 / 46 96-0

Standort Duisburg

Düsseldorfer Str. 391
47055 Duisburg
Tel.: 0203 / 28 6 77-0

Hauptfirmensitz: Lackas Rhein-Ruhr GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 48-50, 46485 Wesel.


LACKAS
— Rhein-Ruhr GmbH —



Wir sind für Sie da

Angebote der IHK rund um das Thema Gesundheitswirtschaft

Gesundheitsnetzwerk Niederrhein e. V.

2013 von der Niederrheinischen IHK initiiert, fasst der Verein mittlerweile rund 80 Mitglieder und bringt als Kommunikationsplattform unterschiedliche Akteure der Gesundheitswirtschaft in Duisburg und den Kreisen Wesel und



Lisa Niemann

Telefon 0203 2821-257
niemann@niederrhein.ihk.de

Kleve zusammen. Ziel ist es, den Wissensaustausch zu fördern, relevante Themen gemeinsam zu vertreten und den Niederrhein als Gesundheitskompetenzregion zu profilieren. Die Geschäftsführung und die Koordination liegen bei der Niederrheinischen IHK.

Das Gesundheitsnetzwerk trägt sich durch den Austausch seiner Mitglieder: In verschiedenen Arbeitskreisen, beispielsweise zum betrieblichen Gesundheitsmanagement und zur Fachkräftesituation in der Pflege, entwickeln die Akteure gemeinsam Ideen für eine moderne Gesundheitswirtschaft. Sie planen regelmäßige Veranstaltungen, konzipieren Projekte und vertreten die Interessen der Branche auf Fachtagungen und Messen. Im August stehen

beispielsweise Veranstaltungen zur Integration von Geflüchteten auf dem Programm und im September geht es um das Betriebliche Gesundheitsmanagement. Darüber hinaus läuft auch die sogenannte Early-Bird-Reihe als Netzwerkfrühstücke weiter. Das nächste Treffen ist für den 7. September geplant. Die Ziele: Wichtige Themen auf verschiedenen Ebenen einbringen, sich in breiter Fläche vernetzen und den Austausch mitgestalten. Die Mitglie-

derstruktur spiegelt dabei die ganze Bandbreite der Gesundheitswirtschaft am Niederrhein wieder: Neben Gesundheitsdienstleistern und Unternehmen aus dem Gesundheitshandel sind auch Krankenhäuser, Pflegeheimenrichtungen und Hochschulen Teil des Netzwerks.

Alle aktuellen Termine und Ankündigungen finden Sie auch hier:
www.gesundheitsnetzwerk-niederrhein.de

Prof. Dr. Frank Schmitz, Vorsitzender GNW e. V.:

„Im Gesundheitsnetzwerk profitieren Sie neben der vertrauensvollen Zusammenarbeit auch von der Nähe zur aktuellen Forschung – das kann in einer Welt des Wandels sehr hilfreich sein.“

Lisa Wieding, stellvertretende Vorsitzende GNW e. V.:

„Der Austausch im Netzwerk ist unglaublich wertvoll – so konnten wir uns untereinander bereits unterstützen und kommen unserem Ziel, neue und gut ausgebildete Fachkräfte zu gewinnen, gemeinsam immer näher.“



**Gesundheitsnetzwerk
Niederrhein**





OBERBANSCHIEDT & CIE.

Vermögensverwaltung

DÜSSELDORF • KLEVE • KREFELD

DIE EXPERTEN FÜR IHR VERMÖGEN



2019

2021

2020

► BÜRO DÜSSELDORF
Dreischeibenhaus 1
40211 Düsseldorf
Tel.: 0 211 - 909 97 63 - 0

► HAUPTSITZ KLEVE
Hoffmannallee 55
47533 Kleve
Tel.: 0 28 21 - 979 89 - 0

► BÜRO KREFELD
Girmesgath 5
47803 Krefeld
Tel.: 0 21 51 - 89 39 06 - 0



www.oberbanscheidt-cie.de



125

16. Juni

A. & W. Rind KG
Neudorfer Straße 87/89, 47057 Duisburg

50

1. Mai

Autozubehör Schweer Ersatzteile GmbH
Römerstraße 347, 47178 Duisburg

2. Mai

Auto van Aal OHG, Boschstraße 24, 47574 Goch

2. Mai

Pleger & Tümmermann Autohandel und
Autolackierer-Betrieb GmbH
Sternbuschweg 170, 47057 Duisburg

19. Mai

RheinfelsQuellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG
Römerstraße 109, 47179 Duisburg

Jubiläumsticker



Altana schafft Zuhause für über 150 000 Bienen

Unternehmen fördert Biodiversität in der Region

Auf dem Werksgelände der Altana AG in Wesel sind zusätzliche „Mieterinnen“ eingezogen: Drei Bienenvölker sind nun auf einer Grünfläche in der Nähe der Unternehmenszentrale beheimatet. „Als Unternehmen wollen wir gesellschaftliche und ökologische Verantwortung übernehmen, um die Zukunft nachhaltig mitzugestalten. Die Ansiedlung der Bienenvölker in Wesel liefert einen Beitrag dazu, die Biodiversität in der Region zu stärken“, sagt Albert von Hebel, Geschäftsführer Altana Management Services. ►

Foto: unsplash Kai Wenzel

25

1. Mai

KSK Handels GmbH
Dr.-Alfred-Herrhausen-Allee 16, 47228 Duisburg

28. Mai

Bäume GmbH & Co. KG
Zum Weißenstein 23 a,
46499 Hamminkeln

19. Juni

PROMATEC Blechverarbeitungs GmbH
Robert-Koch-Straße 3, 46446 Emmerich

25. Juni

Gregor Scharff GmbH Industrielle Steuerungs- und
Elektrotechnik
Delfter Straße 20, 47533 Kleve



In den Frühlings- und Sommermonaten suchen Bienen im Umkreis von zwei bis drei Kilometern nach Blütenpollen und Nektar.

Die neuen Bewohnerinnen der Bienenstöcke können daher auch eine vom Unternehmen angelegte Wildwiese als Sammelstelle nutzen: „Die drei Populationen finden an ihrem Standort auf dem Werksgelände optimale Bedingungen“, sagt der verantwortliche Imker Christof Stenpaß. Über 70 Kilogramm Honig produzieren die Stöcke von Stenpaß jährlich. Den lokal hergestellten Honig können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter künftig im Betriebsrestaurant erwerben.

Die Altana Unternehmensgruppe mit Sitz in Wesel bietet Speziallösungen für Lackhersteller, Lack- und Kunststoffverarbeiter, Druck- und Verpackungsindustrie, die Kosmetikbranche sowie die Elektroindustrie an. Sie ist global führend in reiner Spezialchemie. ●

„Als Unternehmen wollen wir gesellschaftliche und ökologische Verantwortung übernehmen, um die Zukunft nachhaltig mitzugestalten.“

—
**Albert von Hebel, Geschäftsführer
Altana Management Services**



Foto: privat

Stefan Hütten

**HSL schafft neue
Position**

Seit April verstärkt
Stefan Hütten die
Haeger & Schmidt

Logistics-Gruppe (HSL). Er übernimmt die Funktion des Chief Business & Corporate Development Officer. Hütten war bereits für verschiedene Logistikunternehmen tätig und hat Erfahrungen in den Bereichen Hafen-, Schwergut- sowie multimodale Logistik. Zuletzt war er als Geschäftsführer eines Speditions- und Schifffahrtskontors für die Bereiche Operations, Sales und Marketing verantwortlich. Haeger & Schmidt Logistics mit Hauptsitz in Duisburg ist ein führender Logistikdienstleister mit Fokus auf nachhaltige Transportkonzepte für Container, Stahlprodukte, Schwergut und Projektladung entlang des Rheinkorridors. Seit 2013 ist die Gruppe Teil des österreichischen Familienunternehmens Felbermayr.

Zur Person



CBDL Patentanwälte
Cabinet Beau de Loménie

› Alles, was wert ist, kopiert zu werden,
ist auch wert, geschützt zu werden. <

Duisburg | München | Paris | Lille | Lyon | Marseille | Birmingham **cdbl.de**

Königstraße 57
47051 Duisburg
Fon 0203 44 99 080
Mail duisburg@cdbl.de



Aus Inspiration wird Zukunft.

Unser Leasingangebot für Gewerbetreibende:

z. B. Q4 e-tron Sportback 125 (170) kW(PS)*.

* Stromverbrauch kombiniert: 15,6 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km, Energieeffizienz A+++.

Lackierung: Kieselgrau, Einparkhilfe hinten, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, Klimaautomatik, LED-Scheinwerfer, LED-Heckleuchten, Ladekabel Mode 3 für öffentliches Laden 22 kW (AC), MMI, Sicherheitspaket, u.v.m.

Das Angebot basiert auf einer jährlichen Fahrleistung von 10.000 km.

€ 269,00¹
monatliche
Leasingrate

Leistung:	125 kW (170 PS)
Fahrzeugpreis:	€ 33.890,76
Sonderzahlung:	€ 6.000,00
Vertragslaufzeit:	36 Monate
36 monatliche Leasingraten à	€ 269,00

* Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

¹ Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrages nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. Gültig für gewerbliche Einzelabnehmer. Ohne Gebrauchtwagenabrechnung. Überführungspauschale und Zulassungskosten berechnet der ausliefernde Betrieb separat. Alle Werte zzgl. der jeweiligen Umsatzsteuer, die jeweils gültige Umsatzsteuer wird gesondert berechnet. Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt. Abgeb. Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Mehr Infos zur Beantragung des Umweltbonus unter: www.bafa.de Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des dt. Marktes.

**Premium Tölke & Fischer
Autohandels GmbH & Co. KG**

Gladbacher Str. 471, 47805 Krefeld
Tel. 02151 339-300, info@toefi.de
www.audi-zentrum-krefeld.audi

Audi Zentrum Krefeld
TÖLKE + FISCHER
GRUPPE

Foto: © Marc Nolte



Allard Castelein
(l., CEO Port of
Rotterdam) und
Markus Bangen
(CEO Duisport).

Häfen in Duisburg und Rotterdam intensivieren Zusammenarbeit

Entwicklung von Wasserstoff-Drehkreuzen geplant



In Duisburg und in Rotterdam stehen die Zeichen auch in Zukunft auf Zusammenarbeit: Die Hafenverwaltungen der beiden Städte haben erklärt, ihre Kooperationsvereinbarung zu erneuern und zu erweitern. Neben dem bestehenden Ziel, die logistische Anbindung zu optimieren, liegt der Fokus künftig auch noch stärker auf der Digitalisierung und der Energiewende.

„Wir stehen vor großen Herausforderungen, die wir gemeinsam viel schneller, effizienter und intelligenter bewältigen werden“, sagt Markus Bangen, CEO von Duisport. „Digitalisierung und Energiewende sind für die Strategie von Duisport genauso wichtig wie für unsere eigene“, erklärt auch der CEO des Port of Rotterdam, Allard Castelein, und ergänzt: „Wir glauben an die Kraft der Zusammenarbeit mit gleichgesinn-



**Wir stehen
vor großen
Herausforderungen,
die wir gemeinsam
viel schneller,
effizienter und
intelligenter
bewältigen werden.**

Markus Bangen,
CEO Duisport

ten Organisationen. Diese Absichtserklärung ist ein positiver Schritt in diese Richtung.“

Mehr als eine Million TEU an Containern werden jedes Jahr zwischen den beiden Logistik hubs ausgetauscht – fast ein Drittel davon auf der Schiene. Digitalisierung und Datenaustausch könnten die Rolle dieses Verkehrsträgers weiter stärken. Mit ihrer Erklärung zielen die Häfen darauf ab, die Duisburger Initiative „Rail Freight Data Hub“ mit der Rotterdamer Initiative „Rail Connected“ zu verknüpfen und auf diese Weise die digitalste und nachhaltigste Hafen-Binnenhub-Verbindung der Welt zu schaffen. Außerdem prüfen sie die gemeinsame Entwicklung von Wasserstoff-Hubs: Rotterdam könnte dabei als zukünftiges „Wasserstoff-Gateway“ für Europa fungieren und Duisport als Drehscheibe für Deutschland. ●

RENAULT EXPRESS



Renault Express EXTRA TCe 100 FAP

ab **14.284,87 €*** netto/

ab **16.999,- €*** brutto

.. ERSPARNIS:1922,00 EUR brutto/1.615,13 EUR netto .. Radio Standard DAB+ (Digitalradio, Bluetooth-Freisprecheinrichtung, USB- und AUX Anschluss, Audiostreaming) Bedienungssatellit am Lenkrad · Reserverad und Steckdose 12 Volt · elektrische Fensterheber vorne · u.v.m. .. Auch andere Ausstattungen und Motoren verfügbar .. ca. 70 Fahrzeuge vor Ort ..

*Angebotspreis netto ohne gesetzl. USt./brutto inkl. gesetzl. USt.

Abb. zeigt Renault Express Extra mit Sonderausstattung.

autohaus
BERNDS
GmbH

AUTOHAUS BERND'S GMBH

Renault Vertragshändler

AM PFAUENZEHNT 15, 46539 DINSLAKEN, TEL. 02064-44660

OBERER HILDING 34, 46562 VOERDE, TEL. 02855-92990

KONRAD-ADENAUER-RING 25, 47167 DUISBURG, TEL. 0203-555840

ZUM AQUARIUM 8, 46047 OBERHAUSEN, TEL. 0208-891919

SCHAFFELDSTRASSE 2, 46395 BOCHOLT, TEL. 02871-218890

KLEVER STRASSE 66, 47441 MOERS, TEL. 02841-91800

AUF DEM QUELLBERG 2, 48249 DÜLMEN, TEL. 02594-99000

EISENSTRASSE 48, 44145 DORTMUND, TEL. 0231-88242610

www.bernds.com

info@ah-bernds.de



Bei Studio 47 starten in diesem Jahr vier neue Volos – Vanessa Wiebe, Jacqueline Upadek, Tim Mahlo und Anna Zimmer (v. l. n. r.).

Studio 47 engagiert sich für journalistischen Nachwuchs

Duisburgs regionaler TV-Sender richtet vier Volontariatsplätze ein

Bei Studio 47 ist die neue Generation von TV-Journalisten angekommen: In den nächsten zwei Jahren absolvieren drei Volontärinnen und ein Volontär ihre redaktionelle Ausbildung beim regionalen Fernsehsender für das westliche Ruhrgebiet und den Niederrhein. Neben der täglichen Mitarbeit in den Ressorts des Senders beinhaltet ihr Volontariat mehrere Seminare bei Medienakademien, regelmäßige interne Fortbildungen und externe Hospitanzen. Als journalistische Ausbildung bildet das „Volo“ die wichtigste Grundlage für die professionelle Arbeit als Redakteur.

„Wir haben aktuell mehr Voloplätze bei uns eingerichtet als je zuvor“, erklärt Studio 47-Chefredakteur Sascha Devigne. Gerade am Medienstandort Ruhrgebiet würde Nachwuchs dringend benötigt. „Ansonsten wird es hier in absehbarer Zeit keinen lokalen

und regionalen Journalismus mehr geben.“ Journalistische Ausbildung und Nachwuchsförderung gehören zu den Schwerpunkten bei Studio 47. 2020 hat der Sender hierzu das Projekt „RuhrReporter“ ins Leben gerufen, welches vom Land NRW aus Mitteln der Ruhr-Konferenz gefördert wird. Mit dem „Duisburger Mediendialog“ und der „Online-Akademie für lokalen TV-Journalismus“ sind zudem langfristige Fortbildungsformate entwickelt worden, die eine kontinuierliche redaktionelle Qualifizierung unterstützen.

Der Lokalsender, der von 650 000 Zuschauern empfangen wird, hat mit Jan Skrynecki seit Anfang Mai auch einen neuen Chef vom Dienst (CvD). Er übernimmt die Position von seinem Vorgänger Alrik Seidel, der zu einer Kölner TV-Produktionsfirma wechselt. Als gebürtiger Duisburger „mit Herz und



„Ich möchte die Ereignisse und Entwicklungen meiner Heimatstadt abbilden und einordnen.“

Jan Skrynecki, neuer Chef vom Dienst (CvD) bei Studio 47

Seele“ ist es Skrynecki ein besonderes Anliegen, „die Ereignisse und Entwicklungen meiner Heimatstadt abzubilden und einzuordnen“.

Zuwachs im Gewerbegebiet Kalkar-Ost

Wasch-Zentrum-Kalkar eröffnet



Im Gewerbegebiet Kalkar-Ost am Rande der B 57 hat das Wasch-Zentrum-Kalkar seine Pforten geöffnet. Bei der Hightech-Waschanlage handelt es sich um die erste Anlage, in der das gesamte Angebot in einer 1 300 Quadratmeter großen Halle untergebracht ist. Das benutzte Wasser wird durch eine Aufbereitungsanlage mehrfach wiederverwendet, die umweltfreundlichen Pflegeprodukte sind durch das Fresenius-Institut geprüft. Strom erhält der Betrieb durch die Solaranlage auf dem Dach. Bürgermeisterin Britta Schulz und Wirtschaftsförderer Bruno Ketteler sind mit der Ansiedlung zufrieden: „Hier wurden rund 1,8 Millionen Euro in modernste Technik investiert, bis zu 400 Fahrzeuge pro Tag können bewältigt werden. Das wird die Kundenfrequenz im Gewerbegebiet Oyweg auf Dauer nachhaltig steigern.“ In Kürze wird es für das Wasch-Zentrum-Kalkar eine Bezahl-App und eine Kundenkarte geben, die dann für Kalkar und Rees gleichermaßen gültig sind. •



Foto: Wirtschaftsförderung Kalkar

Die Bauherren Frank und Marc Wieczorek mit Wirtschaftsförderer Bruno Ketteler (v. l. n. r.) am frisch gewaschenen Pkw von Bürgermeisterin Britta Schulz.

making
places
useful



BüroOptimal
Design sichtbar planen.

Büro Optimal Pöhlmann GmbH
Zum Kottland 17, 46414 Rhede
Tel.: 0 28 72 – 92 52-0, info@buero-optimal-poehlmann.de, www.buero-optimal-poehlmann.de

usm.com



Vertreter der beteiligten Unternehmen sowie von Kreis und Stadt Wesel beim feierlichen Spatenstich für das neue Logistikzentrum.

Beos Logistics baut Logistikzentrum in Wesel

Hohe Standards beim Umweltschutz geplant

Bereits in einem Jahr soll sie fertig sein: Auf einer Gesamtfläche von 86 000 Quadratmetern errichtet die Beos Logistics am Rhein-Lippe-Hafen in Wesel ihre erste Logistik-Immobilie. Das 2020 gegründete Joint Venture von Swiss Life Asset Managers, Ingo Steves und Stephan Bone-Winkel (beide Beos Logistics) hat das Areal vom Hafenverbund Deltaport Niederrhein über übernommen und baut für den Logistikdienstleister Rhenus.

„Mit dieser großen und modernen Logistikanlage gelingt eine Neuansiedlung in der Region Rhein-Ruhr, die durch ihre idealen Standortbedingungen mit attraktiver Hafen-Lage besticht und auch höchste Maßstäbe beim Umweltschutz und energetischen Standards setzt“, betont Ingo Steves, Managing Partner von Beos Logistics. Ein Schwerpunkt liegt auf der fossilfreien Energieversorgung mittels Geothermie, Photovoltaikanlage und Wärmepumpe.



Ein Schwerpunkt liegt auf der fossilfreien Energieversorgung.

Errichtet wird die Immobilie auf einem insgesamt 165 000 Quadratmeter großen Greenfield-Grundstück. Mit fast 95 Prozent entfällt ein Großteil des angemieteten Areals auf Logistikfläche. Der Rest ist für Büro-, Sozial- und Mezzaninfläche vorgesehen. Außerdem entstehen 37 Lkw-Parkplätze und 200 Pkw-Stellplätze. Das Gelände hat neben dem direkten Bezug zum Rhein-Lippe-Hafen eine gute Anbindung an die Bundesstraße B8, die Autobahn A3, ans Ruhrgebiet und an die Region Köln/Bonn. Die

Nähe zu den Häfen in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen macht die Region zudem zu einer wichtigen Drehscheibe für den internationalen Warenverkehr.

„Die Ansiedlung von Beos Logistics spricht für die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Kreis Wesel, sie verschafft dem Hafenverbund Deltaport einen weiteren Vorschub“, betont Ingo Brohl, Landrat des Kreises Wesel.

Probat für Unternehmensführung ausgezeichnet

Mit Flexibilität und Weitsicht zum Erfolg

Der Röstmaschinenhersteller Probat aus Emmerich am Rhein erhält zum zweiten Mal den „Best Managed Companies Award“. Der Preis ist ein Gütesiegel für vorbildliches unternehmerisches Denken und Handeln. Das Unternehmen entwickelt beispielsweise neue Umwelttechnologien, um die kaffeeverarbeitenden Prozesse nachhaltiger zu gestalten und setzt auf digitale Vermarktungsplattformen.

„Wir gestalten unsere Führungsprozesse flexibel, stellen sie immer wieder auf den Prüfstand und sind in der Lage, auch kurzfristig zu agieren. Im letzten Jahr hat sich gezeigt, dass insbesondere der Fokus auf die Realisierung diverser Digitalisierungs- und Nach-

Foto: Probat



Der Emmericher Röstmaschinenhersteller Probat hat sich für eine mutige Unternehmensstrategie entschieden – mit Erfolg.

haltigkeitsprojekte die progressive Weiterentwicklung von Probat maßgeblich gefördert hat“, sagt Wim Abbing, CEO von Probat. Das Unternehmen ist Weltmarkt- und Technologieführer im Bereich Maschinen- und Anlagenbau für die kaffeeverarbeitende Industrie. Dass sein Unternehmen erneut gewonnen hat, wertet Abbing als Bestätigung für die Unternehmensstrategie, mit mutigen und vorausschauenden Entscheidungen Verantwortung zu übernehmen und vorangehen zu wollen.

Der Award wird von Deloitte, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und Credit Suisse in Kooperation mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie verliehen.

Allianz 

GESUND^x – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

Einfach Danke sagen!

Wertvolle Gesundheitsleistungen für Ihre Mitarbeitenden – mit der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) der Allianz!

Eine lohnende Investition – auch für Sie:

- Positionierung als attraktiver und sozialer Arbeitgeber
- Flexible Wahlmöglichkeiten – individuell für Ihr Unternehmen
- Steuerliche Vorteile im Rahmen des Sachbezugs
- Persönliche Beratung – Ihr Vermittler berät Sie gerne!

Jetzt informieren!



→ www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv



Die E-Busse können während der Betriebszeit oder nachts aufgeladen werden.

Foto: DVG

Neue E-Ladestruktur für Linienbusse

Die SBRS GmbH ermöglicht klimafreundliche Mobilität im Duisburger ÖPNV

Im Einsatz für eine nachhaltige Infrastruktur: Das Unternehmen SBRS GmbH mit Sitz in Dinslaken hat die Duisburger Verkehrsgesellschaft (DVG) mit einer Ladeinfrastruktur für Elektrobusse ausgestattet. Sie besteht aus Schnellladern und Depotschnellladern mit insgesamt sieben Übernacht-Ladepunkten sowie zwei Gelegenheits-Schnelladepunkten. Verringert sich der Batteriebestand während der Betriebszeit auf 70 oder 80 Prozent, dann laden die Geräte die Busse in den Pausen in wenigen Minuten wieder auf. Die Vollladung erfolgt dann über Nacht. Bei der Umsetzung des Projekts hat die SBTS GmbH mit lokalen und regionalen Firmen für Stahlbau, Tiefbau und E-Technik zusammengearbeitet. Ihr Konzept findet bereits in vielen anderen deutschen Großstädten Anwendung – und nun auch in Duisburg.

Katjes gewinnt „Sweetie“-Award

Drei Produkte ausgezeichnet



Auch in diesem Jahr prämierte das Magazin „Rundschau für den Lebensmittelhandel“ die Top-Süßwaren und Top-Snacks des Jahres. Der „Sweetie“-Award gilt dabei als Gradmesser für Innovationskraft. Die Jury besteht aus Einkaufsverantwortlichen des Lebensmitteleinzelhandels sowie Süßwaren- und Food-Experten aus den Bereichen Handel, Marketing und Ernährungswissenschaft. Katjes konnte mit drei Neuprodukten in zwei Kategorien über-

zeugen: So wurden die Fruchtgummi-Innovationen „Peace&Love“, „Sheroes Mix“ und „Party Wunderland“ in den Kategorien veggie/vegan und Kommunikationsidee ausgezeichnet. Die Katjes Fassin GmbH + Co. KG mit Sitz in Emmerich am Niederrhein ist mit den Marken Katjes, Wick Hustenbonbons, Ahoj-Brause und Sallos eines der drei größten Unternehmen im deutschen Zuckerwarenmarkt. Sie gilt als Trendsetter im Bereich vegetarischer und veganer Fruchtgummis und Lakritz.



Foto: Julia Babylon/Rundschau für den Lebensmittelhandel

Katjes verzichtet zu 100 Prozent auf tierische Gelatine.

We're offering extraordinary visioning space for your business

FriesThinkLand – die Offsite Location an der Nordsee

- ▶ Unsere Location auf einer Warft im alten Bauernhof bietet Raum für Workshops, Eventspace und Gästezimmer zur Übernachtung.
- ▶ Im ehemaligen Kuhstall lassen sich große Ideen formen, weit weg vom normalen Büroalltag. Kunst zur Inspiration und digitale Techniken unterstützen das Teaming.
- ▶ Vom Kaminabend bis hin zum Dinner im Garten leben wir unsere Gastfreundschaft und überraschen mit ausgewählter Kulinarik.



**FRIES
THINKLAND**

Schrapenbüll 3, 25832 Tönning, +49 4861 9023700
info@friesthinkland.de, www.friesthinkland.de

PARTNER

**Nationalpark
Wattenmeer**





NRW-Staatssekretär Christoph Dammermann (l.) mit Duisburgs Wirtschaftsdezernent Andree Haack bei der Förderbescheid-übergabe.

Foto: © MWIDENRW

Strukturwandel gestalten

Neues Projektbüro soll Großvorhaben im Stadtgebiet unterstützen

Für Kommunen mit Steinkohlekraftwerken ist der Strukturwandel im Zuge des Kohleausstiegs herausfordernd. Duisburg bekommt nun personelle Verstärkung, um diese Aufgabe zu bewältigen. Rund eine Million Euro für vier Jahre erhalten die Stadt Duisburg und die Wirtschaftsförderung Duisburg Business & Innovation von Bund und Land für das geplante Projektbüro. NRW-Wirtschaftsstaatssekretär Christoph Dammermann überreichte im Frühling einen entsprechenden Förderbescheid aus dem „5-Standorte-Programm“. Die Mittel kommen aus dem Bundesprogramm Stark (Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten). Um den finanziellen Eigenanteil von Duisburg möglichst gering zu halten, ergänzt die Landesregierung die Förderung zusätzlich aus Landesmitteln.

„Das Projektbüro wird die bereits angestoßenen Vorhaben wie das Technologiequartier Wedau, den 5G-Ausbau im Hafen, die Einrichtung eines H2-Cam-



Rund eine Million Euro erhalten die Stadt Duisburg und Duisburg Business & Innovation.

pus, den Aufbau eines Start-up-Hubs für Wasserstoffanwendungen sowie den Aufbau eines H2-Bildungszentrums mit den wesentlichen Akteuren aktiv

vorantreiben. Solche Großvorhaben brauchen Zeit, Strukturwandel ist ein Marathonlauf. Deshalb freut es mich, dass der Bund und das Land uns bei der Einrichtung des Projektbüros mit Geldern für die nächsten vier Jahre unterstützen“, erklärt Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link.

„Die Kommunen haben viele spannende und innovative Ideen, brauchen aber personelle Unterstützung, damit aus diesen guten Ideen tolle Projekte werden. Das Programm leistet damit einen wichtigen Beitrag, um Beschäftigung und Wertschöpfung in den besonders vom Kohleausstieg betroffenen Kommunen schneller und nachhaltig zu sichern“, so Staatssekretär Dammermann. Mit dem „5-Standorte-Programm“ setzt die Landesregierung die Strukturhilfen für Duisburg, Gelsenkirchen, Hamm, Herne und den Kreis Unna um.

Schauinsland-Reisen in der vierten Generation

Steffen Kassner kommt mit Optimismus in die Touristik



Steffen Kassner gehört offiziell zum Team von Schauinsland-Reisen in Duisburg. Mit ihm wächst im Unternehmen seines Vaters Gerald Kassner die nächste Generation heran. „Wir sind schon immer besonders stolz darauf gewesen, unseren Erfolg als mittelständisches Familienunternehmen erreicht zu haben“, sagt der Geschäftsführer. Sein Sohn soll das Unternehmen in den nächsten Jahren in all seinen Facetten und seiner kompletten Breite kennenlernen, um es dann zu übernehmen. „Wir haben die Chance genutzt, gestärkt aus der Krise herauszukommen“, so der Geschäftsführer. „Mein gesamtes Team hat dieses Ziel konsequent verfolgt.“ Dabei aktiv mitzuhelfen war für seinen Sohn trotz der schwierigen Pandemiezeit eine ganz bewusste Entscheidung: „Viele Touristiker hat es in den vergangenen zwei Jahren extrem hart getroffen und durch die Pandemie hat sich in der Branche viel verändert. Trotzdem gibt es heute eine deutlich bessere Perspektive für die nächsten Jahre“, sagt der 27-Jährige. „In den nächsten Jahren will ich Schauinsland-Reisen noch genauer kennenlernen, schaue aber gleichzeitig darauf, welche Themen wir angehen müssen, um unser Unternehmen für die Zukunft weiter modern aufzustellen, ohne die Traditionen und Werte dabei aus den Augen zu verlieren“, sagt Steffen Kassner und nennt den Fachkräftemangel als eine der großen Herausforderungen für die gesamte Branche. Jungen Menschen rät sein Vater deshalb, über eine Ausbildung in der Touristik nachzudenken. „Die

Menschen werden auch in

Zukunft Urlaub machen wollen. Unsere Aufgabe bleibt es, daraus Urlaub in besten Händen zu machen.“ ●

Steffen Kassner will langfristig in die Fußstapfen seines Vaters treten, der das Unternehmen seit 1997 führt.



Foto: © schauinsland-reisen



Foto: © Jeff Yeager

METALLICA LIVE BEI STRAUSS

Rock-Ikonen präsentieren gemeinsame Produktlinie in Strauss CI Factory

Zweiter Teil der großen Workwear Saga: Metallica ist neuer offizieller Markenpartner von Strauss. 2019 läutete man gemeinsam eine neue stilistische Ära ein – die mittlerweile zum Kult avancierte Linie motion ten hat die Design-Philosophie von Europas führender Work und Utility Brand revolutioniert. Zum lang ersehnten Festival-Sommer präsentieren Strauss und Metallica eine gemeinsame Linie. Kernelement sind die Stahlkappenschuhe „Metallica Safety Boots“. Die Metallica-Ikonen Kirk Hammett und Robert Trujillo werden Ende Juni zum Verkaufsstart den symbolischen Produktionsstart in der Strauss CI Factory geben. Main-Kinzig – Kick-Off für die nächste Kult-Kollektion: Gitarrist Kirk Hammett und Bassist Robert Trujillo werden in der Strauss CI Factory das Go für die Produktion der Stahlkappenschuhe „Metallica Safety Boots“ geben. Zur gemeinsam entwickelten limitierten Workwear Linie gehören zudem co-gebrandete Shirts, Pilot Jacket und progressive Denim Cargos. Die Kollektion kreierten die Strauss Designer in enger Abstimmung mit der Band. In der CI Factory arbeitete man an neuartigen Färbungen und Laser-Effekten. „In unserem Laser Lab und Dyeing House tüfteln wir seit zwei Jahren an neuen Fading-Effekten, mischen Farben neu ab und lasern progressiv. Die Metallica-Looks sind Ausdruck unserer technischen und stilistischen Weiterentwicklung“, sagt Hakan Goecmen, Leiter Prototyping bei Strauss. Die Weltstars von Metallica sind nach dem FC Bayern München der zweite prominente Markenpartner der Strauss CI Factory. „Strauss und Metallica starten gemeinsam in einen elektrisierenden Musik-Sommer 2022. Die Festival-Fans können sich auf die brandneuen Teile freuen“, sagt Kreativchef und Markenmacher Henning Strauss. Die Millionen Fans weltweit informieren die beiden Marken über ihre Sozialen Kanäle. Dort wird unter anderem eine exklusive Reise in Rockstar-Manier zu gewinnen sein: Im privaten Fan-Flieger geht es für die Gewinner nach Lissabon zum Finale der Tour. „Wir lieben unsere Fans – und viele unserer Fans lieben auch den Strauss. Lasst uns Europas größte Bühnen rocken!“, sagt Drummer Lars Ulrich.



Keine Idee geht verloren

Niklas Schwichtenberg hat in Duisburg das Start-up idea-ly gegründet. Er möchte gute Einfälle von Mitarbeitern sammeln und Unternehmen so voranbringen. Das hat unter anderem Duisport und Borussia Dortmund überzeugt.

Ein Interview von Denis de Haas

Herr Schwichtenberg, wie erklären Sie ihren Großeltern, was sich hinter idea-ly verbirgt?

Niklas Schwichtenberg: Die Begriffe „Kontinuierlicher Verbesserungsprozess“ oder „Betriebliches Vorschlagswesen“ sind oft bekannt. Wir heben das alles auf eine coolere Ebene, weil wir es digital angehen. Es geht darum, die Ideen aus den Köpfen der Mitarbeiter zu holen, zu sammeln und damit Fortschritte im Unternehmen zu erzielen. Dafür müssen sie keine Formulare per Hand ausfüllen. Sie können bei idea-ly von jedem Ort und zu jeder Zeit Ideen über eine Maske eintragen. Ob anonym oder nicht, bleibt jedem selbst überlassen. Wer eine Idee eingereicht hat, kann sie nachverfolgen und weiß, wer sie sich anschaut und ob sie auch umgesetzt wird. Denn die Ideenmanager auf der anderen Seite analysieren und bewerten sämtliche Einträge.

Was für Ideen sind das?

Die Bandbreite ist enorm: In manchen Fällen handelt es sich um simple Alltagsideen. So haben Mitarbeiter im Zuge der Corona-Pandemie angeregt, mehr Desinfektionsspender

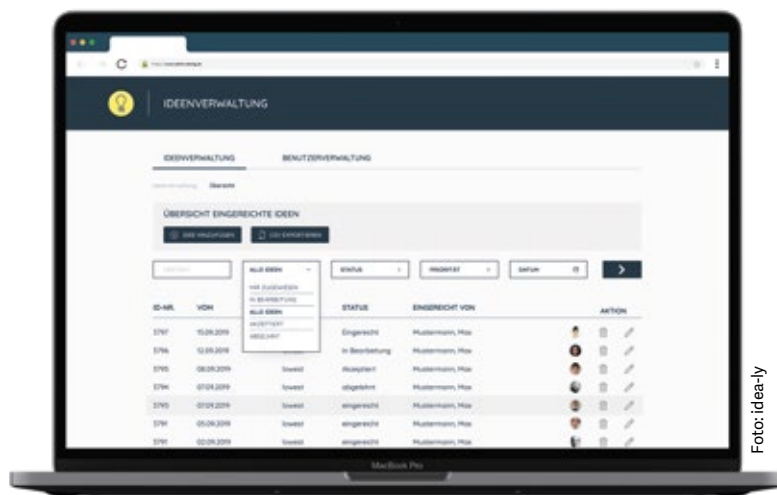


Foto: idea-ly

Mit idea-ly geht keine Idee mehr verloren.

Das kam mir vor wie aus einer anderen Zeit: Wer eine Idee hat, schreibt mit Kugelschreiber auf Papier und wirft den Zettel dann ein. Was mit dem Vorschlag passiert, erfährt man in der Regel nie. Mir kam der Gedanke, eine Software zu entwickeln, die den Prozess besser macht. Und mit idea-ly geht keine Idee verloren.

im Unternehmen aufzuhängen. Es gibt aber auch die Prozessideen. So geben Kollegen zum Beispiel Anstöße, die Nachhaltigkeitsstrategie ihres Arbeitsgebers zu verbessern.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, ein Start-up fürs Ideenmanagement zu gründen?

Ich bin ein Typ, dem ständig Ideen durch den Kopf schwirren. Oft habe ich es versäumt, gute Einfälle zu sammeln. 2019 war ich dann in den USA unterwegs. Da konnte ich alles bewerten und Verbesserungsvorschläge machen – etwa im Fastfood-Restaurant. Der Aufwand war gering, mit wenigen Klicks konnte ich mein Feedback abgeben. Als ich wieder in Deutschland war, habe ich auf einer Behörde einen Ideenbriefkasten gesehen.

Sie stammen aus Niedersachsen, haben aber in Duisburg gegründet. Warum?

Zunächst einmal mag ich die Menschen im Ruhrgebiet und am Niederrhein. Hier wird nicht lange gelabert, sondern angepackt. Dieser Wille, über Stadtgrenzen hinaus etwas voranzutreiben, begeistert mich. Es gibt noch einen konkreten Anlass, warum es Duisburg geworden ist. Wir haben uns für das Start-up-Programm „startport Accelerator“ beworben und erhalten seit 2020 eine Förderung. Seitdem ist es uns gelungen, namhafte Kunden aus der Region zu gewinnen.

Mit wem arbeiten Sie zusammen?

Die Hafengesellschaft Duisport setzt unsere Software ein. Auch das Logistikunternehmen



**Ich bin ein Typ, dem
ständig Ideen durch den
Kopf schwirren.
Oft habe ich es
versäumt, gute Einfälle
zu sammeln.**

Niklas Schwichtenberg

Digitales Ideenmanagement statt analoger Ideenbriefkasten: Niklas Schwichtenberg hat die Software idea-ly entwickelt.



Foto: Simone Reukauf Fotografie

HGK gehört zu unseren Kunden. Bei einer Start-up-Messe bin ich mit einem Digitalmanager von Borussia Dortmund ins Gespräch gekommen. Er war sofort von idea-ly begeistert. Ich habe das Tool dann einigen Verantwortlichen in Dortmund vorgestellt – und so sind wir zusammengekommen. Das ist eine super Sache. Wir reden von einer bekannten Marke und gleichzeitig von einem mittelständischen Unternehmen mit rund 400 Mitarbeitern. Gemeinsam mit dem BVB entwickeln wir unser Produkt auch ständig weiter.

Wie verdienen Sie Geld mit idea-ly?

Der Kunde zahlt für eine Software-Lizenz. Dabei orientiert sich der Preis an der Be-

***Niklas Schwichtenberg**, 29, stammt aus Osnabrück. Während seines Studiums im Bereich Wirtschaftsrecht gründete er die actus GmbH, ein Start-up zum Thema digitale Führung. Nach einem guten Start mit Auszeichnungen lief es bald nicht mehr so gut. „Aus den Fehlern von damals habe ich gelernt“, sagt Schwichtenberg heute.*

triebsgröße. Ich veranschauliche das immer gerne: Idea-ly kostet dem Unternehmen im Monat ungefähr so viel wie eine gute Tasse Kaffee für jeden Mitarbeiter. Dafür kann es alle Ideen sammeln.

Blicken wir in die Zukunft. Was haben Sie noch vor?

Aktuell besteht unser Team aus fünf Personen, darunter auch mein Co-Geschäftsführer Yannick Bartholomäus. Vielleicht haben wir in einigen Jahren 15 oder 20 Mitarbeiter. Da wir eine digitale Struktur haben, müssen es nicht mehr werden. Gemeinsam verfolgen wir ein großes Ziel: Es sollen mehr von diesen alten Briefkästen verschwinden. Dort gehen die Ideen nur verloren.

www.idea-ly.de

www.instagram.com/idea_ly

www.facebook.com/digitalesideenmanagement

Frischer Wind für Gewerbe

Der Kreis Kleve setzt auf das Pool-Prinzip, um flexibel auf Ansiedlungswünsche reagieren zu können



Foto: WFG Kreis Kleve

Bei frühlingshaften Temperaturen zeigen sich vor dem Rathaus von Rheurdt: Dirk Ketelaers, Fabienne van Lier, Nathalie Tekath-Kochs, Lena Gründel und Hans-Josef Kuypers (v. l. n. r.).

Der Kreis Kleve geht innovative Wege, wenn es um die Vermarktung geht. Ein virtueller Gewerbeflächen-Pool soll Ansiedlungen von Unternehmen den Weg ebnen. An dem Pilotprojekt beteiligen sich alle 16 Städte und Gemeinden aus dem Kreis. Durch das regionale Zusammenfassen von Ausweisungsrechten und deren Nutzung nach transparenten Spielregeln soll die nachfrage- und damit marktgerechte Bedienung von Investoren-Interessen gesichert und zugleich für einen sparsamen Umgang mit Freiflächen gesorgt werden.

„Der Gewerbeflächen-Pool kann zukünftig vor dem Hintergrund fehlender Flächen eine immer bedeutendere Rolle spielen“, betonte Kreis-Wirtschaftsförderer Hans-Josef Kuypers anlässlich eines Treffens mit Rheurds Bürgermeister Dirk Ketelaers und Wirtschaftsförderin Lena Gründel, an dem auch Nathalie Tekath-Kochs und Fabienne van Lier von der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve teilnahmen. Mit dem virtuellen Instrument könnten selbst für schwierigste Flächensituationen, für die zuvor noch keine gewerbliche Nutzung vorgesehen war, Lösungen herbeigeführt werden. Es gebe bereits zahlreiche Projekte, die belegten, dass der 200 Hektar umfassende Pool ein wertvolles und unverzichtbares Instrument für den Kreis Kleve darstelle.

Auch die Chancen des regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms waren Inhalt des Gesprächs in Rheurdt. So können Gewerbetreibende aus dem Kreis Kleve ihre Investitionen mit Zuschüssen von bis zu 20 Prozent unterstützen und auch für die Kommunen gibt es ein Förderangebot. Über das Programm ist es jetzt möglich, touristische und wirtschaftliche Infrastruktur bezuschussen zu lassen, beispielsweise eine Beschilderung von Rad- und Wanderwegen zwischen 60 und 90 Prozent oder gar ein weiteres Gewerbegebiet. Bürgermeister Dirk Ketelaers zeigte sich interessiert und verabschiedete die Kreis-Wirtschaftsförderung mit den Worten: „Den Virtuellen Gewerbeflächenpool werden wir zukünftig bei unseren Planungen berücksichtigen.“

Viel Platz für Ihren Unternehmenserfolg

- > optimale Lage zu den ARA-Häfen und zum Ruhrgebiet
- > Logistiklösungen aus einer Hand mit eigener Bahn und Bahninfrastruktur
- > trimodale Verkehrsanbindung

DeltaPort ///
Niederrheinhäfen

- > Umschlag von Schütt-, Stück- und Flüssiggütern sowie Containern
- > 44 ha Flächenpotential für hafenaffine Gewerbe- und Industriebetriebe

DeltaPort Niederrheinhäfen GmbH | www.deltaport-niederrheinhaefen.de

Wie Duisburg Investoren glücklich machen will

Geht es um Gewerbe fehlt es in der Stadt nicht an Vorzeigeprojekten. Ein Beispiel ist der Handwerkerhof Wanheimerort

Es sind imposante Hallen, die auf dem Gelände der ehemaligen Kemper Drahtwerke stehen. Erbaut im Jahr 1905. Hier lässt der Investor und Entwickler Jens Lobert im Handwerkerhof Neues entstehen. Industrielle Räume in Duisburg-Wanheimerort werden so zu sozialen Räumen, etwa als Heimat der Johanniter-Unfall-Hilfe. Handwerksbetriebe wie die Rheingold Brauerei sind ebenfalls zu finden. 29.000 Quadratmeter Platz für Firmen und Jobs. Und nur ein Beispiel für Stadtentwicklung und erfolgreiche Ansiedlungspolitik in Duisburg, die auch von Duisburg Business & Innovation GmbH und der Facility Concept KGaA vorangetrieben wird.

Geht es um den Markt der Büroimmobilien, spielt Duisburg ebenfalls erste Liga in der Metropolregion Ruhr: Platz drei hinter Essen und Dortmund. In den letzten Jahren hat sich der Schwerpunkt der Bautätigkeit wieder in den Teilraum City verlagert. Nach der Fertigstellung des neuen Targobank-Gebäudes im Jahr 2015 hat die Aurelis Ende 2018 die beiden Neubauten für das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen am Hauptbahnhof übergeben. 2020 wurde das spekulative Büroprojekt Mercator One am Hauptbahnhof fertiggestellt, das mittlerweile voll vermietet ist. Der Startschuss für den rund 20.000 Quadratmeter großen Neubau der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung im Quartier 1 ist Anfang 2020 gefallen. Anfang 2021 ging auch das bereits an Consors Finanz vermietete Projekt Duisburg Central Office in Bau, ebenso wie ein Verwaltungsneubau für thyssenkrupp im Duisburger Norden. Corona-bedingt verzögerten sich manche Fertigstellungen, dafür werden 2022 umso mehr neue Büros übergeben – wie der Umbau des ehemaligen Stadtbades Hamborn für das Jobcenter Duisburg. 2022 ist neben den bereits beschriebenen Projekten im Quartier 1 am Hauptbahnhof mit einer Reihe weiterer fertiggestellter Projekte ein Neubauvolumen zu erwarten, dass es so in den vergangenen 20 Jahren nicht gab. Der vergleichsweise junge und besonders flexible Typus der Unternehmensimmobilien hat im Zuge der Corona-Pandemie seine Vorteile gegenüber anderen Immobili-

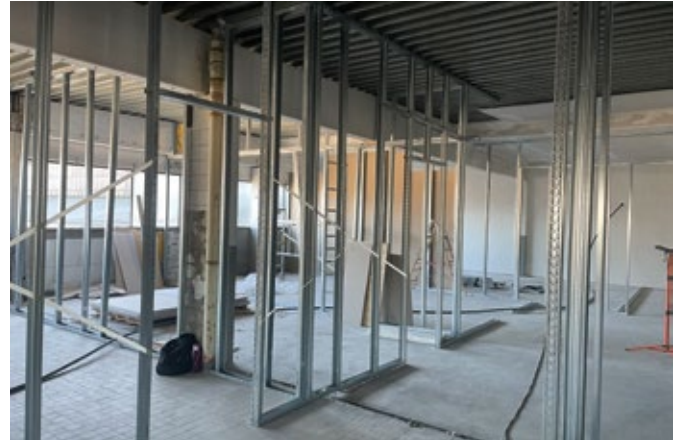


Foto: Manuela Kaminski, Duisburg Business & Innovation

ensegmenten unter Beweis gestellt. Unternehmensimmobilien werden im Allgemeinen als gemischt genutzte Gewerbeobjekte mit mittelständischer Mieterstruktur definiert. Die Mischnutzung umfasst dabei Büro-, Lager-, Fertigungs-, Forschungs-, Service- und Großhandelsflächen. Binnen Jahresfrist 2021 summierte sich der Flächenbestand der in Duisburg als Unternehmensimmobilie kategorisierten Objekte auf eine Größenordnung von rund 183.400 Quadratmeter. Damit entsprechen die Unternehmensimmobilien einem Anteil von rund neun Prozent am Gesamtbestand in der Metropole Ruhr.

Ihr Vertrauen
ist unsere Motivation

BÖCKER
INDUSTRIEBAU



**FREIRAUM FÜR
ERFOLGREICHE GESCHÄFTE:
SCHLüsSELFERTIG ERSTELLT
MIT BÖCKER INDUSTRIEBAU.**

Ihr Unternehmen braucht Platz. Ihr Geschäftsmodell soll sich entwickeln können. Den Freiraum dafür plant, konstruiert und realisiert Böcker Industriebau.

BÖCKER INDUSTRIEBAU GmbH
Bismarckstraße 9 · 41747 Viersen
T: +49 (0) 2162 / 14 49 305
E: info@boecker-industriebau.de

www.boecker-industriebau.de



Frische Perspektiven für die Mitarbeitersuche

Experten zeigen Wege auf, wie dem Fachkräftemangel begegnet werden kann

Fachkräftemangel ist in aller Munde. Kein Wunder, denn gute Mitarbeiter sind der Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Ursula Jockweg-Kemkes weiß das. Sie ist Businesscoach und Unternehmens-Entwicklerin am Niederrhein. Mit ihrem Unternehmen top3 consult begleitet sie seit mehr als zwölf Jahren erfolgreich Unternehmen in Veränderungsprozessen. „Es gibt für mich kaum einen Kommunikationsaustausch, in dem es nicht im Laufe des Gespräches auch um das Thema Mitarbeitersuche geht“, sagt die Expertin. Und rät dazu, bei der Suche nach Personal neue Wege zu beschreiten.

Die Auftragslage bei den Unternehmen am Niederrhein ist aktuell überwiegend gut. Gerade im nicht großstädtischen Ballungsbereich ist es oftmals eine wirkliche Herausforderung, gutes und qualifiziertes Personal zu finden. Ein Perspektivwechsel im Bewerbungsprozess kann laut Experten helfen. Was das bedeutet? Nehmen wir als Beispiel die Situation in einem Bewerbungsgespräch. Klassisch werden Fragen an Job-Anwärter gestellt. Aber es geht auch anders. Etwa, wenn sich der Arbeitgeber die Fragen aus Sicht des Bewerbers an sich selbst und sein eigenes Unternehmen gerichtet stellt. Und so aufzeigt, warum der Umworbene sich für sein Unternehmen entscheiden soll.

Mit diesem kleinen Kniff wird der Blick von außen auf das Unternehmen gerichtet. Mit so einer geänderten Betrachtungsrichtung



Foto: unsplash / krakenimages

Hand in Hand: Wertschätzung ist ein Schlüssel, wenn es um die Mitarbeitersuche für das Unternehmen geht

gelangt die Unternehmensführung schnell an eine Art eigene „Inventur“. Denn auf folgende Fragen werden Antworten erwartet: „Was macht unser Unternehmen aus?“, „Was stärkt die Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter?“, „Für welche Werte stehen wir?“, oder „Woran kann man unser Handeln festmachen?“. In dieser Analyse macht es auch Sinn, die eigenen Leistungen des Unternehmens und die besonderen Erfolge und Projekte in den Blick zu nehmen. Sinnvoll kann sein, Mitarbeiter, die kürzlich erst in den Betrieb eingetreten sind, ins Boot zu holen – und zu fragen, warum sie sich eigentlich für das Unternehmen entschieden haben.

Ergebnisse der internen Analyse sollten transparent behandelt und genutzt werden. Etwa in sozialen Medien, in der Presse oder in Kundengesprächen. Unternehmen können sich so besser aufgestellt bei Jobmessen und in Netzwerkveranstaltungen präsentieren. Zudem ist es wichtig, Mitarbeitenden und Anwärtern Entwicklungs-Perspektiven anzubieten. Auch besondere Weiterbildungsangebote, die eine langfristige Bindung ans Unternehmen zur Folge haben können, können punkten. Und helfen, dem Fachkräftemangel ein Schnippchen zu schlagen.

Coaching | Beratung | Seminare

FührungskräfteCoaching und Unternehmensentwicklung

top3 consult

Ursula Jockweg-Kemkes
zert. Business-Coach BZTB
Am Rodenbusch 72a
47608 Geldern

Tel. 0 28 31 / 13 41 41
www.top3-consult.de



Fachkräfte für Emmerich am Rhein

Fachkräfteinitiative „HomeComing“ hilft Unternehmen

Am demografischen Wandel kommt auch der Niederrhein nicht vorbei. Mit ihm einher geht der viel zitierte Fachkräftemangel, der in Betrieben verstärkt spürbar ist. Für die Unternehmen ist der Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter eine zentrale Herausforderung.

Es ist also wichtig, Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, um Fachkräfte nicht nur in der Region zu halten, sondern auch an den Niederrhein zu holen beziehungsweise zurückzuholen. Dabei will die Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing Gesellschaft Emmerich am Rhein (WFG) mit der Fachkräfteinitiative „HomeComing“ den lokalen Unternehmen helfen. „Emmerich hat so viel zu bieten: einen spannenden und krisenfesten Wirtschaftsstandort, attraktive Arbeitgeber, eine gute Verkehrsanbindung und viel Raum zum Wohnen, Arbeiten und Leben“, erläutert Schirmherr Bürgermeister Peter Hinze.

„Viele Menschen, die irgendwann Emmerich verlassen haben, haben ihre Heimat als Arbeitsregion gar nicht auf dem Schirm“, ergänzt Sara Kreipe, WFG-Geschäftsführerin. Doch Emmerich am Rhein ist ein starker Wirtschaftsstandort. Neben Global Playern wie zum Beispiel Katjes oder Probat sind in Emmerich am Rhein auch viele Hidden Champions, kleine und mittelständische Unternehmen, die in Nischen-Marktsegmenten Europa- oder Weltmarktführer geworden sind, ansässig. Firmen wie Setter, MultiCross, Aquatec unter anderem werden jedoch in der Öffentlichkeit nicht stark wahrgenommen. Die WFG will darum die attraktiven Berufsmöglichkeiten, Vorzüge der Heimatstadt und Selbstverwirklichungs-Optionen aufzei-



WFG-Chefin Sara Kreipe und Bürgermeister Peter Hinze setzen darauf, Fachkräfte in die Region Niederrhein zurückzuholen.

Foto: Stadt Emmerich

gen. Mit der Fachkräfteinitiative „HomeComing“ bietet sie den lokal ansässigen Unternehmen eine Plattform, um Fachkräfte zu gewinnen, sich vorzustellen, Hintergründe transparent erklären zu können und der Öffentlichkeit die Verbundenheit mit Emmerich am Rhein zu zeigen. So werden Wirtschaftskraft und Unternehmen in Emmerich am Rhein sichtbar gemacht. Für die Fachkräfteinitiative wurde eigens eine Landingpage entwickelt.

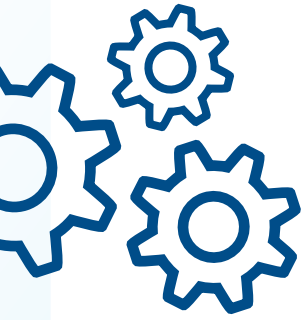
Auch ein lokales Netzwerk für Arbeitgeber aller Branchen ist geplant. Dort können die Mitglieder sich vielfältige Vorteile sichern; von Wahrnehmung und Sichtbarkeit bis hin zu exklusiven Veranstaltungen. „Je mehr Arbeitgeber Mitglied sind, desto stärker können wir auch als Wirtschaftsstandort strahlen“, erklärt Bürgermeister Peter Hinze, und Sara Kreipe ergänzt: „Dies gilt auch für den Erfolg der Fachkräfteinitiative. Sie

funktioniert nur dann, wenn möglichst viele Arbeitgeber mit an Bord sind und sich in ihr wiederfinden können. Denn es ist das Gesamtpaket aus Top-Arbeitgebern verschiedenster Branchen und lebenswerterem Standort, mit dem wir nicht nur die rückkehrenden Fachkräfte, sondern auch ihre Partnerinnen, Partner und Familien überzeugen können.“

Alle Infos zur Initiative und gute Gründe für die Rückkehr nach Emmerich am Rhein gibt es ab dem 23. Juni auf: www.homecoming-emmerich.de

HOME COMING

**Fachkräfte für
Emmerich am Rhein**



IHK-Ratgeber

Unsere Leistungen und Services für Sie



Sie möchten in Ihrem Unternehmen erstmals ausbilden oder haben Fragen zu bestehenden Ausbildungsverhältnissen?

Wir beraten Sie gerne!

Olivia Strupp

0203 2821-307

strupp@niederrhein.ihk.de



Sie sind auf der Suche nach Azubis?

Wir sind für Sie da!

Katrin Hasenohr

0203 2821-441

k.hasenohr@niederrhein.ihk.de



Sie haben Fragen zu den Themen Innovation und Digitalisierung?

Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Julia Nepicks

0203 2821-494

nepicks@niederrhein.ihk.de

Immer auf dem Laufenden unter
www.ihk.de/niederrhein

 facebook.com/ihk.niederrhein

 twitter.com/IHK_Niederrhein

 ihk.de/niederrhein/newsletter

 [ihkniederrhein](https://www.instagram.com/ihkniederrhein)

Unsere IHK ist jetzt bei
LinkedIn und Xing.

Wir freuen uns, wenn Sie sich
virtuell mit uns vernetzen.



Seminare & Lehrgänge

Veranstaltungen der Niederrheinischen IHK ab Juli 2022

AUSBILDER, TRAINER & COACH

Trainier in Business (IHK) – Intensivkurs

04.07.2022 – 08.07.2022

Mo bis Fr 9:00 – 18:00 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

1.770 € für 50 Unterrichtsstunden

AZUBI-AKADEMIE

Fit für die Ausbildung

04.08.2022 – 05.08.2022

Do und Fr 9:00 – 15:30 Uhr

An drei Standorten: Niederrheinische IHK (Duisburg),
Technologiezentrum Kleve, FOM Wesel

Wirkungsvolle Rhetorik für Auszubildende und Berufseinsteiger

18.08.2022 – 19.08.2022

Do und Fr 9:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

430 € für 16 Unterrichtsstunden

EDV

MS Word – Intensives Einführungsseminar

22.08.2022 – 23.08.2022

Mo und Di 9:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

290 € für 16 Unterrichtsstunden

FÜHRUNG & MANAGEMENT

Projektmanager/-in (IHK)

09.08.2022 – 20.12.2022

Di (1 x Mi) 17:30 – 20:45 Uhr

20.12. 16:00 – 20:45 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

1.495 € für 74 Unterrichtsstunden

Gruppen dynamisch führen – Workshop für Führungskräfte und Trainer

11.08.2022 – 12.08.2022

Do und Fr 9:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

430 € für 16 Unterrichtsstunden

Vom Mitarbeiter zum Vorgesetzten

16.08.2022 – 17.08.2022

Di und Mi 9:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

430 € für 16 Unterrichtsstunden

Change Management – Teamführung in Zeiten von Veränderungen

17.08.2022

Mi 14:00 – 17:30 Uhr

Online-Kurzseminar

190 € für 4 Unterrichtsstunden

IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Die Mieterhöhung – Rechtswirksam handeln

15.08.2022

Mo 9:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

250 € für 8 Unterrichtsstunden

KOMMUNIKATION & PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Selbstmanagement für kreative Köpfe

16.08.2022 – 17.08.2022

Di und Mi 9:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

430 € für 16 Unterrichtsstunden

Erfolgsfaktor Rhetorik

24.08.2022 – 25.08.2022

Mi und Do 9:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

430 € für 16 Unterrichtsstunden

PERSONAL & SEKRETARIAT

Gesundheit und Arbeitsplatzgestaltung – Wohlfühl am Arbeitsplatz

23.08.2022 – 24.08.2022

Di und Mi 9:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

430 € für 16 Unterrichtsstunden

Sollte die Durchführung im Präsenzformat aufgrund von
erforderlichen Schutzmaßnahmen hinsichtlich Covid-19 nicht
möglich sein, werden unsere Weiterbildungsveranstaltungen
online durchgeführt.



Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK

Maria Kersten

0203 2821-487

kersten@niederrhein.ihk.de

Know-how

Tipps und Wissenswertes

Foto: PantherMedia/Andriy Popov



EU-Digitalisierungsrichtlinie: Änderungen beachten

Neue Regeln für Rechnungslegungsunterlagen und Unternehmensberichte

Das Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG) tritt am 1. August bundesweit in Kraft. Mit dem DiRUG werden die Vorgaben der EU-Richtlinie 2019/1151 umgesetzt. Hintergrund ist, dass die digitale Datenübermittlung im europäischen Wirtschaftsraum ausgebaut sowie vereinheitlicht und effizienter werden soll. Offenlegungspflichtige Unternehmen sollten folgende Neuerungen beachten:

Änderung des Offenlegungsmediums

Unternehmen müssen ihre Rechnungslegungsunterlagen und Unternehmensberichte zukünftig nur noch an das Unternehmensregister und nicht mehr an den Bundesanzeiger übermitteln. Hierzu sieht das DiRUG eine Geschäftsjahreszeitraum-

lösung vor. Demnach müssen Unternehmen alle ihre offenlegungspflichtigen Abschlussunterlagen ab dem Geschäftsjahr 2022 direkt an das Unternehmensregister übermitteln. Rechtskräftig wird diese Änderung am 1. August. Alle Rechnungslegungsunterlagen und Unternehmensberichte mit einem Geschäftsjahresbeginn vor dem 1. Januar 2022 sollen weiterhin im Bundesanzeiger offengelegt werden. Für eine reibungslose Umstellung passt die Bundesanzeiger Verlag GmbH ihre Publikations-Plattform (www.publikations-plattform.de) der neuen Rechtslage an. So können Unternehmen wie gewohnt auf einer einzigen Plattform all ihren Offenlegungspflichten – ob im Unternehmensregister oder im Bundesanzeiger – nachkommen.

Die Bundesanzeiger Verlag GmbH bleibt unverändert sowohl Betreiber des Bundesanzeigers als auch die führende Stelle des Unternehmensregisters.

Übermittlungsformat

Das XML-Format ist das amtliche Übermittlungsformat für die Offenlegung nach DiRUG. Es ist bekannt und wird durch ganzheitliche Buchhaltungslösungen oder ergänzende Online-Anwendungen abgedeckt. Andere Formate (Word, PDF, Excel) können über die Publikations-Plattform weiterhin eingereicht werden. Die Unterlagen werden dann vom Bundesanzeiger Verlag – wie auch heute schon – in XML konvertiert.

Pflicht zur elektronischen Identifikation

Alle Übermittler von Rechnungsunterlagen und Unternehmensberichten sind im Zuge der Änderungen dazu verpflichtet, einmalig eine elektronische Identitätsprüfung durchzuführen. Die neue Identifikationspflicht betrifft jede natürliche Person, die für ein offenlegungspflichtiges Unternehmen Daten an das Unternehmensregister übermitteln möchte. Ohne vorherige Identifikation der übermittelnden Person kann also ab Inkrafttreten des DiRUG beispielsweise kein Jahresabschluss offengelegt werden.

Die Bundesanzeiger Verlag GmbH wird unter www.publikations-plattform.de voraussichtlich drei Identifikationsverfahren zur Verfügung stellen: Videoident, Autoident und elektronischer Identitätsnachweis (eID). Es empfiehlt sich, hier frühzeitig aktiv zu werden, um Zeitdruck und Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Quelle: Bundesanzeiger Verlag GmbH / Sabrina Over



Literaturtipps

Reorganisation und Restrukturierung

Beim Wechsel einer Organisationsstruktur ergeben sich Herausforderungen, die für die einzelnen Schritte spezifisch sind. Sie sind leichter und besser zu bewältigen, wenn man sie vorab kennt. Zugleich ist ein Strukturwechsel auch immer eine Chance,



die Unternehmenskultur weiterzuentwickeln. Dies sollte jedoch sorgsam geplant werden: Haben die Mitarbeiter und Führungskräfte den Eindruck, dass mit ihren Interessen und Bedürfnissen achtlos umgegangen wird, kann das ihr Verhältnis zum Unternehmen dauerhaft beeinträchtigen. Statt den Kulturwandel sich selbst zu überlassen, gilt es, diese Chance zu nutzen.

Reorganisation und Restrukturierung. Strukturen weiterentwickeln, ohne die Unternehmenskultur zu ruinieren, Winfried Berner

321 Seiten, 49,95 Euro, ISBN 978-3-7910-5401-8

Wegweiser für erfolgreiches Führen



Nur wer sich selbst führt, kann andere führen und inspirieren. Jörg Lauenroth zeigt, wie Führungskräfte zu einer Balance in ihrem Leben gelangen – wie sie eine Vision für sich finden, Ziele formulieren und ihre Potenziale erkennen. Gelingt ihnen das, können sie Mitarbeiter bei ihren Herausforderungen und Ängsten begleiten und mit ihnen Lösungen erarbeiten. Das Buch beschreibt, welche Fähigkeiten

und Instrumente Führungskräften benötigen, um sich selbst und das Unternehmen voranzubringen. Dabei geht der Autor auch darauf ein, welche Kenntnisse gerade in herausfordernden Zeiten hilfreich sind.

Wegweiser für erfolgreiches Führen. Sich selbst und andere begeistern, Jörg Lauenroth

240 Seiten, 29,95 Euro, ISBN 978-3-648-16009-1

MEINE.CREDITREFORM.DE

**SO EINFACH
KOMME ICH AN
MEIN GELD**

Meine Creditreform ist die
einfache Online-Lösung für
Bonitätsauskunft und Inkasso.



meine
Creditreform

Niederlassung in Ihrer Nähe

Duisburg	Tel. (02 03) 9 28 87-0
Emmerich	Tel. (0 28 22) 50 06
Geldern	Tel. (0 28 31) 10 43
Krefeld	Tel. (08 00) 0 64 83 33
Wesel	Tel. (02 81) 3 38 28-0



IHK Fosa-Geschäftsführerin Heike Klemmt-Kriegel.

„Ein Türöffner zum deutschen Arbeitsmarkt“

IHK Fosa feiert zehnjähriges Jubiläum



Als bundesweites Kompetenzzentrum der deutschen Industrie- und Handelskammern prüft die IHK Foreign Skills Approval (Fosa) seit zehn Jahren, inwieweit ausländische Berufsqualifikationen deutschen Abschlüssen entsprechen. Im Interview berichtet Geschäftsführerin Heike Klemmt-Kriegel über die Entwicklungen der vergangenen Jahre und erklärt, was in Zukunft wichtig wird.

Frau Klemmt-Kriegel, wie kam es zur Gründung der IHK Fosa in Nürnberg? Welche Aufgabe sollte die Organisation für die IHKs und ihre Mitgliedsunternehmen damals übernehmen?

Das „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ trat 2012 in Kraft. Es schaffte erstmals für alle Personen mit staatlich anerkanntem, ausländischem Berufsabschluss – unabhängig von Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus – einen allgemeinen Rechtsanspruch auf eine individuelle Gleichwertigkeitsprüfung. Das Anerkennungsgesetz umfasst auch das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) sowie Änderungen im Berufsbildungsgesetz, in der Handwerksordnung und in weiteren berufsspezifischen Verordnungen. Damit hatten auch die IHKs den gesetzlichen Auftrag als zu-

ständige Stellen. Als Zusammenschluss von 76 Industrie- und Handelskammern übernimmt IHK Fosa zentral und bundesweit die Durchführung der Anerkennungsverfahren für die rund 350 Aus- und Fortbildungsabschlüsse aus Industrie, Handel, Gastronomie und Dienstleistungen. Nürnberg hat sich als Sitz angeboten wegen der Nachbarschaft zum Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und der Bundesagentur für Arbeit (BA), die zwei wichtige Netzwerkpartner für uns sind.

Wie hat sich die Arbeit ihrer Organisation seither entwickelt?

Der Satz „Nichts ist beständiger als der

Wandel“ beschreibt das vergangene Jahrzehnt sehr treffend. Wir arbeiten zwar seit zehn Jahren auf der gleichen gesetzlichen Basis. Aber die Länder und Umstände, unter denen wir prüfen, haben sich sehr stark verändert. Das zeigt auch, wie leistungsfähig das Gesetz und die IHK Fosa sind. Zu Beginn hatten wir überwiegend Antragstellende, die schon einen Wohnsitz in Deutschland hatten und ihren Bildungsabschluss in Ländern der Europäischen Union erworben hatten. Das hat sich mit dem Zuzug von Geflüchteten ab 2015 deutlich geändert. Ab März 2020 hat dann das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) die Zuwanderung nach Deutschland auch für beruflich Qualifizierte aus Drittstaaten erleichtert. Seither bekommen wir viele Anträge von Drittstaatlern direkt aus dem Ausland.

Aus welchen Ländern versuchen Migranten ihr Glück auf dem deutschen Arbeitsmarkt? Und gibt es Branchen, die die deutschen Unternehmen besonders nachfragen?

Die Unternehmen fragen nahezu alle Branchen aus dem IHK-Spektrum nach. Die Chancen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes werden nach unserer Erfahrung besonders im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie bei den Berufskraftfahrern genutzt. Die meisten Anträge kommen derzeit aus den Ländern des Westbalkans und des Maghreb sowie seit einiger Zeit auch in hoher

Zahl aus der Türkei. Grundsätzlich gilt: Wer im Ausland einen geordneten, staatlich anerkannten Ausbildungsgang absolviert hat und dann noch über ein paar Jahre aktuelle Berufserfahrung verfügt, erhält er hier in der Regel min-



Wir übersetzen etwas, was jemand im Ausland gelernt hat, in unser Berufe-System, um es transparent, vergleichbar und sichtbar zu machen.

Heike Klembt-Kriegel

destens eine teilweise Anerkennung. Es ist dafür nicht erforderlich, einen Wohnsitz in Deutschland oder die deutsche Staatsbürgerschaft zu haben. Wir prüfen auch nicht, inwieweit die Bewerber die deutsche Sprache beherrschen. Das ist für den Vergleich der Qualifikation und die Anerkennung unerheblich.

Wie fördern Sie mit Ihrer Arbeit die Integration von Migranten in Deutschland?

Unsere Arbeit ist kein Selbstzweck. Wir

übersetzen etwas, was jemand im Ausland gelernt hat, in unser Berufe-System, um es transparent, vergleichbar und sichtbar zu machen. Unser Anerkennungsbescheid dient als Türöffner zum deutschen Arbeitsmarkt, ist etwas Nachhaltiges und begleitet einen Menschen seine gesamte Arbeitsbiografie. Viele berichten uns, wie der Bescheid ihr Leben verändert hat.

Wie gehen Unternehmen am besten vor, wenn sie die Dienste der IHK Fosa nutzen wollen?

Bevor ein Arbeitgeber einen Antrag bei uns einreicht, empfehlen wir, sich beraten zu lassen. Eine kostenlose Eingangsberatung gibt es in der Regel persönlich oder telefonisch zum Beispiel bei der örtlichen IHK. Grundsätzlich beobachten wir, dass die Unternehmen inzwischen oft die Treiber der Anerkennungsverfahren sind. Sie holen die Fachkräfte aus dem Ausland oder haben schon jemand im Unternehmen, den sie anerkennen lassen wollen. Gemeinsam mit den Antragstellern kümmern sie sich um das Verfahren, übernehmen die Gebühren. Im Falle einer Zuwanderung empfehlen wir, die Zeit für die Vorbereitungen der Zuwanderung auch für die Durchführung des Anerkennungsverfahrens zu nutzen.

Ein Interview von Veronika Heibing und Stephan Köhnlein, ursprünglich erschienen bei der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar.



ENERGETISCHE STAHLHALLEN-SANIERUNG INKL. DACH-WAND-TÜREN-TORE-FENSTER UND DACH-LICHTBÄNDER MIT STAATLICHER FÖRDERUNG*

PLANUNG – FERTIGUNG – MONTAGE

AUS EINER HAND EFFIZIENT UND QUALITÄTSBEWUSST UMGESETZT

*aktuell 20% Förderung durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)



SCHMEING
STAHLBAU & GEWERBEBAU
#SMART #FLEXIBEL #INDIVIDUELL

Schmeing Stahlbau GmbH
46354 Südlohn · Weseker Weg 38
info@schmeing-suedlohn.de

0 28 62 98 01-0
www.schmeing-stahlbau.de



Als Duisburgerin ist Bundestagspräsidentin Bärbel Bas ihrer Heimatstadt und dem Wirtschaftsstandort Niederrhein verbunden.

Sorge um Ukraine und die Folgen

Bundestagspräsidentin
Bärbel Bas besucht IHK

Der Angriffskrieg auf die Ukraine, Corona-Management und Klimawandel – der Deutsche Bundestag ist die Schaltzentrale für das politische Krisenmanagement. An dessen Spitze steht seit Oktober 2021 die Duisburger SPD-Politikerin Bärbel Bas. Werner Schaurte-Küppers, Vizepräsident der Niederrheinischen IHK, und Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger sprachen mit der Parlamentspräsidentin über die Sorgen der Unternehmen am Niederrhein.

Bundestagspräsidentin Bärbel Bas unterstrich dabei, dass die Unternehmen in Duisburg und am gesamten Niederrhein vor großen Herausforderungen, aber auch Chancen stünden. Es sei an

der Zeit, jetzt die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen, etwa mit Blick auf das Thema Wasserstoff. Zur Situation in der Ukraine sagte sie: „An erster Stelle steht für uns natürlich die Unterstützung der Ukraine. Aber natürlich stehen auch die Unternehmerinnen und Unternehmer am Niederrhein in Folge des russischen Angriffskrieges vor zusätzlichen Herausforderungen. Um hierauf die richtigen Antworten zu geben, ist der gemeinsame Austausch zwischen Politik und Wirtschaft besonders wichtig, zum Wohl der Menschen in Duisburg, in der Region und unserem Land. Ich freue mich daher, dass es mit dem Gespräch mit Werner Schaurte-Küppers und Stefan Dietzfelbinger geklappt hat.“

Der Krieg in der Ukraine gehörte zu den zentralen Themen des gemeinsamen Austausches: „Das Leid der Menschen in der Ukraine berührt unsere Unternehmer. Viele engagieren sich für die humanitäre Hilfe und kümmern sich um ihre Mitarbeiter vor Ort. Die Wirtschaft unterstützt die Politik ohne Wenn und Aber. Zugleich treffen die Kriegsfolgen und die Sanktionen gegen Russland die Betriebe mit voller Wucht“, so Schaurte-Küppers.



**Es ist an der Zeit,
jetzt die richtigen
Weichen für die
Zukunft zu stellen.**

—
**Bärbel Bas,
Bundestagspräsidentin**

Die IHK warnte vor einem sofortigen deutschen Stopp von russischen Energie- und Rohstoffimporten. Dadurch würde der industrielle Kern an Rhein und Ruhr massiv geschädigt. Schon vor Kriegsbeginn hatte der sprunghafte Anstieg der Preise für Energie und Rohstoffe die Unternehmen empfindlich getroffen. „Stehen die Förderbänder still, werden wir große Probleme haben, sie wieder in Gang zu bekommen. Wichtige Innovationen wie der Wasserstoffeinsatz in der Industrie könnten dann kippen. Den Preis zahlen die Unternehmen, die Beschäftigten und schließlich auch das Klima“, erläuterte Dietzfelbinger.

Auch als Bundestagspräsidentin ist Bärbel Bas ihrer Heimatstadt Duisburg und dem Wirtschaftsstandort Niederrhein sehr verbunden. Beide Seiten verabredeten die Fortsetzung ihres Austauschs. ●

Rumänische Botschafterin zu Besuch

Austausch zu aktuellen Wirtschaftsentwicklungen

Herzlich willkommen oder auch bine ați venit hieß es im Frühjahr bei der Niederrheinischen IHK: Präsident Burkhard Landers empfing Adriana Stănescu, neue Botschafterin der Republik Rumänien in Deutschland. Stănescu hat das Amt im Herbst 2021 übernommen und tauschte sich mit dem IHK-Präsidenten unter anderem darüber aus, wie der gegenseitige Handel ausgebaut und neue Kooperationen gefunden werden können. Auch die Folgen des Ukraine-Kriegs für Rumänien und Deutschland waren ein Thema. ●



Adriana Stănescu trug sich auch ins Goldene Buch der IHK ein.

Foto: Niederrheinische IHK/Zoltan Leskovar



67,9 Prozent des Energieverbrauchs im Verarbeitenden Gewerbe in NRW entfielen 2020 auf die Chemische Industrie und die Metallherzeugung und -bearbeitung.

Quelle: IT.NRW



Mahmut Özdemir, (2. v. l.), Bernd Reuther (2. v. r.) und Burkhard Landers (r.) schauten sich das erste Wasserstofftaxi in NRW des Voerder Unternehmers Michael Dickmann (l.) an.

„Wir wünschen uns mehr Tempo!“

IHK im Gespräch mit Landes- und Bundespolitik über wirtschaftliche Herausforderungen

Neben Bundestagspräsidentin Bärbel Bas (siehe Seite 58) besuchten auch NRW-Staatssekretär Christoph Dammermann, Mahmut Özdemir (parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und für Heimat) und Bernd Reuther (verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion) die Niederrheinische IHK. Gemeinsam mit der regionalen Unternehmerschaft diskutierten sie über Herausforderungen, Chancen und Potenziale der Wirtschaft am Niederrhein. Im Fokus: die Energiesicherheit und die Verkehrsstrukturen.

„Die marode Infrastruktur bringt große Risiken für unsere Unternehmen mit sich“, erklärte IHK-Präsident Burkhard Landers etwa im Gespräch mit Mahmut Özdemir und Bernd Reuther. Sein Vorschlag: Infrastrukturprojekte sollten schneller geplant und genehmigt werden. „Gespernte Straßen und kaputte Brücken führen zu Staus und Zeitver-

lust. Das macht die Planung für unsere Unternehmen sehr schwer und kostet sie sehr viel Geld“, so Landers. Denn Speditionen und Logistiker prägen Duisburg und den Niederrhein und stellen viele tausend Arbeitsplätze. Neue Terminals, allein fahrende Binnenschiffe oder Wasserstoff-Lkw – all das gibt es schon an Rhein und Ruhr. Das liegt daran, dass hier die Universitäten und die Unter-

nehmen gut zusammenarbeiten und gemeinsam neue Ideen umsetzen. Solche Projekte können aber nur funktionieren, wenn die Bundesregierung die Grundlagen dafür schafft. Auch die Vertiefung des Rheins gehe zu langsam voran. „Hier haben wir noch nicht einmal angefangen. Wir wünschen uns mehr Tempo!“, betonte Burkhard Landers.

Beim Unternehmerdialog mit Nordrhein-Westfalens Wirtschaftsstaatssekretär Christoph Dammermann ging es vor allem darum, wie sich ein möglicher Lieferstopp von russischem Gas auf die regionale Wirtschaft auswirken würde. „Das Gespräch hat gezeigt, dass unsere Unternehmen Verständnis für die harten Sanktionen gegenüber Russland haben. Ein Gas-Embargo schwächt uns aber so erheblich, dass wir es auf jeden Fall vermeiden sollten“, fasst IHK-Präsident Landers den Austausch zusammen. ●



**Neue Terminals,
allein fahrende
Binnenschiffe oder
Wasserstoff-Lkw – all
das gibt es schon an
Rhein und Ruhr.**



SIGNATURE KOLLEKTION

Flor: 100% Bambusviskose

Gewicht: ca. 4.200 g/m²

Herkunft: handgeknüpft in Indien



NEPAL EMPORIUM SILK

Flor: ca. 67% Schurwolle, ca. 33% Naturseide

Knüpfung: 155.000 Knoten /m²

Gewicht: ca. 4.400 g/m²

Herkunft: handgeknüpft in Nepal



DELUXE LORIBAFT

Flor: 100% Schurwolle

Knüpfung: 10/10

Gewicht: ca. 4.250 g/m²

Herkunft: Loribaft aus Indien, handgeknüpft



ORIENTAL DELUXE

Flor: 100% reine Naturseide

Knüpfung: 11/55

Gewicht: ca. 4.000 g/m²

Herkunft: handgeknüpft in Indien

BODEN SCHÄTZE

**SCHÖNE
IDEEN
FÜR IHR
ZUHAUSE.**

In den Karstadt Arkaden in Mülheim präsentieren wir Ihnen eine exklusive Auswahl handgeknüpfter Teppiche sowie moderner Kollektionen und sind in der Lage Teppiche nach Ihren Vorstellungen anfertigen zu lassen. Selbstverständlich liefern wir Ihnen, auch zur Ansicht, Ihre Auswahl direkt ins Haus. Ein erstklassiger Reinigungs- und Reparatur-Service rundet unser Angebot ab.

Die Fachabteilung befindet sich im Erdgeschoss des Rhein-Ruhr-Zentrums Mülheim, in den Karstadt-Arkaden in direkter Nachbarschaft zu ALDI-Süd. Genügend Parkplätze sind vorhanden. Parken Sie bitte auf P5 / Eingang West. Wir sind werktags von 10.00 bis 20.00 Uhr für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch.

DIE Teppichwelt Mülheim | Karstadt Arkaden Mülheim | Humboldttring 5
45472 Mülheim | Tel. 0208 782 616 64 | info@dietteppichwelt-muelheim.de
www.dietteppichwelt-muelheim.de | Besuchen Sie uns auch auf Facebook

DIE  **TEPPICHWELT**
Im Rhein-Ruhr-Zentrum | Karstadt Arkaden

Azubis schalten CO₂-Schleudern und Ressourcenfresser ab

Energie-Scouts-Gewinner kommen aus Kevelaer



Foto: Niederrheinische IHK/Jacqueline Wardeski

Die drei Gewinner-Teams erhielten insgesamt 1 000 Euro Preisgeld von den Wirtschaftsjunioren Duisburg und Kleve.

Ein halbes Jahr lang haben 16 Teams beim Projekt Energie-Scouts eine Idee entwickelt und umgesetzt, um in ihrem Unternehmen Energie und Ressourcen zu sparen. Jetzt stehen die Sieger fest: Drei Teams aus Kevelaer, Straelen und Duisburg konnten die Jury überzeugen.

„Seit Projektstart 2015 konnten über 350 Azubis insgesamt etwa 1,7 Millionen Euro Energiekosten für ihre Unternehmen einsparen. Am Niederrhein gingen seitdem über 5 400 Tonnen weniger Kohlendioxid in die Atmosphäre“, schätzt Felix Brüne, Energiereferent bei der Niederrheinischen IHK.

Bereits im Herbst dieses Jahres startet die nächste Runde. Am Wettbewerb können sich alle Unternehmen aus dem IHK-Bezirk beteiligen, die mindestens zwei ihrer Auszubildenden einsetzen wollen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Seit Projektstart 2015 konnten über 350 Azubis 1,7 Millionen Euro Energiekosten einsparen.

Felix Brüne, Energiereferent

Fachlich und inhaltlich begleitet die Effizienz-Agentur NRW die Teilnehmer. •

IHK-Ansprechpartner ist **Felix Brüne**,
0203 2821-311, bruene@niederrhein.ihk.de



Erster Platz: ABS Safety GmbH

Das Siegerteam aus Kevelaer ergänzte die Produktion im Unternehmen um einen Stickstoffgenerator. Dieser wird mit selbst produziertem Solarstrom betrieben. Der Betrieb spart rund 30 000 Euro jährlich ein, weil er keinen Stickstoff mehr einkaufen muss.



Zweiter Platz: Bofrost Dienstleistungs GmbH & Co. KG

Durch die Installation von Zeitschaltuhren reduzierte das Team aus Straelen die Laufzeit und somit den Stromverbrauch der Kaffeemaschinen, die sonst den ganzen Tag laufen.



Dritter Platz: OSI Food Solutions Germany GmbH

Die Azubis aus Duisburg möchten ihren Betrieb auf energieeffiziente LED-Beleuchtung umrüsten. Das Unternehmen spart so zukünftig rund 7 000 Euro Stromkosten ein. •

Danke an alle,
die helfen!



© World Vision

Nothilfe Ukraine: **jetzt spenden!**

Es herrscht Krieg mitten in Europa. Millionen Kinder, Frauen und Männer bangen um ihr Leben und ihre Zukunft.

Aktion Deutschland Hilft leistet den Menschen Nothilfe. Gemeinsam, schnell und koordiniert. **Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Spenden unter: **www.Aktion-Deutschland-Hilft.de**



Hilfe zur Selbsthilfe



...und Nähe zählt.



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Impressum

Herausgeber

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg • Wesel • Kleve zu Duisburg
Postfach 10 15 08, 47015 Duisburg

Redaktion

Dr. Frank Rieger
(verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)
Vanessa Pudlo, Telefon: 0203 2821-200
Kristin Ventur, Telefon: 0203 2821-496
Maike Müßle, Telefon: 0203 2821-275
E-Mail: magazin@niederrhein.ihk.de

Anzeigen, Grafik und Gesamtherstellung

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH
Geschäftsführung: Mathias Forkel und Tanya Kumst
Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg
Telefon: 040 5247226-0, www.vkfmi.de

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH
Geschäftsführung: Tanya Kumst und Mathias Forkel
Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg
Telefon 040 524722688, Fax 040 524722689
anzeigen@kumst-media.de, www.kumst-media.de

Gültiger Anzeigentarif: Mediadaten 1/2022

Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Niederrheinischen IHK wieder. Trotz größter redaktioneller Sorgfalt können wir insbesondere bei Fremdbeiträgen keine Haftung übernehmen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Quellenangaben gestattet, soweit die Redaktion das Verfügungsrecht hat. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und Überarbeitung von Manuskripten sowie der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften, bei Bildmaterial die Wahl von Ausschnitten vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildvorlagen, Bücher und Datenträger wird keine Haftung übernommen. Bei Nichtberücksichtigung erfolgt üblicherweise keine Benachrichtigung durch die Redaktion. Veröffentlichungen aus der Zeitschrift „Niederrhein Wirtschaft“ können vollständig oder in Auszügen honorarfrei im Internet-Angebot der IHK veröffentlicht werden. Die Zeitschrift erscheint sechsmal jährlich, jeweils am 10. des Monats, alle zwei Monate. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Beilagen: Auto Thüllen (Teil-Beilage), Das Einrichtungshaus Thelen&Difte GmbH und Difte Wohnform GmbH

Titelbild: Illustration: FIRMAZWEI/iStock

Gestalterische Konzeption: FIRMAZWEI GmbH



Druckauflage:
Quartal 1/22 – 59.871 Exemplare

Jahresabonnement

28,60 EUR inkl. MwSt., Versandkosten und Porto
ISSN: 0945-2397, 77. Jahrgang

Die IHK-Geschäftsstellen

47051 Duisburg, Mercatorstraße 22-24, 0203 2821-0
46483 Wesel, Großer Markt 7, 0281 164938-0
47533 Kleve, Boschstraße 16 (TZK), 02821 97699-0

Erscheinungstermin: 10. Juni 2022

Ausblick 4/2022

Themen der nächsten Ausgabe

Traditionelle Fußgängerzone oder hippe Passage - unsere Innenstädte befinden sich im Wandel.

Foto: Niederrheinische IHK / Zoltan Leskovar



Titelthema

Erlebnis Innenstadt

In der nächsten Ausgabe der „Niederrhein Wirtschaft“ geht es um unsere Innenstädte: Wir schauen, was ihren Reiz ausmacht, wo und warum es vielleicht hakt und welche innovativen Konzepte unsere Stadtzentren beleben.

Service

Ihr Unternehmen im IHK-Magazin

Sie halten gerade die aktuelle Ausgabe unseres IHK-Magazins „Niederrhein Wirtschaft“ in Ihren Händen. Auch von unterwegs können Sie unser Magazin jederzeit bequem online lesen. Natürlich geht es direkt mit der Planung für die nächste Ausgabe weiter. Wenn Sie aktuelle Nachrichten aus Ihrem Unternehmen haben, schicken Sie uns Pressemitteilungen und Bildmaterial gerne an magazin@niederrhein.ihk.de.



Service

Up to date mit unserem Newsletter

Mit unserem Newsletter erhalten unsere Abonnenten aktuelle Informationen für die Wirtschaft, über unsere IHK-Services, über Neues vom Niederrhein und aus unserem Veranstaltungsprogramm. Wir haben unser bisheriges Angebot ausgeweitet und informieren unsere Leser noch gezielter. Darüber hinaus können sich unsere Mitglieder im Bereich Mitmach-IHK an Umfragen beteiligen. Jetzt abonnieren:



www.ihk.de/niederrhein/newsletter

f facebook.com/ihk.niederrhein
t twitter.com/IHK_Niederrhein
@ ihkniederrhein

Die nächste Ausgabe erscheint am
10. August 2022

Marktplatz

für Handel, Handwerk & Dienstleistungen

Arbeitssicherheit

Meuthen
Arbeitsschutz
Berufs- und Schutzkleidung

Alte Duisburger Str.11 | 47119 Duisburg
Tel.: +49 - 203 / 340042 | Fax: +49 -
203 / 340019
www.meu-du.de | info@meu-du.de

Immobilien

VOBA IMMOBILIEN eG

Wissen Sie, für wie viel
Geld Sie Ihre Immobilie
verkaufen könnten?

Jetzt online kostenfrei
berechnen:
vobaimmo.de/bewerten

www.vobaimmo.de

Coaching/Training

Coaching | Beratung | Seminare

**FührungskräfteCoaching
und Unternehmensentwicklung**

top3 consult

Ursula Jockweg-Kemkes
zert. Business-Coach BZTB
Am Rodenbusch 72a
47608 Geldern

Tel. 0 28 31 / 13 41 41
www.top3-consult.de

Anzeigenwerbung

Anzeigenbüro Böing

Wir realisieren Ihre Anzeigenwerbung –
auch in den IHK-Zeitschriften!

Tel. 02871-233022
www.anzeigenbuero.de

Raubegrünung

Hydrokulturen Kunstpflanzen
www.hydro-studio.de

Buchen Sie jetzt schon für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen
im Verlagsspezial:

Ausgabe 4/22:

Personal & Weiterbildung
Regionalreport Wirtschaft
Messe Shipping,
Technics, Logistics



NIEDERRHEIN WIRTSCHAFT

Das Magazin der Niederrheinischen IHK

Kunst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH, anzeigen@kunst-media.de, www.kunst-media.de

Zu *guter* Letzt

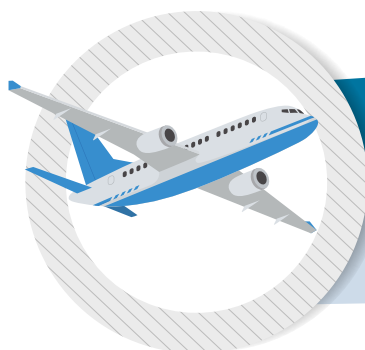


Die Zu-guter-Letzt-Crew heißt Sie auf dem Flug durch interessante Zahlen, Daten und Fakten zum Flugverkehr in NRW herzlich willkommen.



Airport Weeze

32 Ziele und rund 90 Starts in der Woche – damit ist das Vor-Corona-Niveau am Airport Weeze wieder erreicht. Am beliebtesten sind die sogenannten „Sonnenreiseziele“. Drei Airlines fliegen vom Niederrhein an malerische Orte wie Cagliari, Thessaloniki oder Gran Canaria. Egal, wo es hingeht – wir wünschen einen erholsamen Urlaub!



17,1 Prozent

aller Passagiere in Deutschland starteten im März 2022 von einem der großen Flughäfen in NRW.



800 000

Passagiere flogen im März 2022 von den sechs Hauptverkehrsflughäfen in NRW ab.

91 Prozent

der Passagiere aus NRW flogen ins Ausland.



COR

Conseta. Neu seit 1964.

COR.DE/CONSETA



Dass unsere Conseta nach 55 Jahren noch so gut in Form ist, liegt an ihrer zeitlosen Schlichtheit. Und an ihrem raffinierten Modul-System, das sich zu unzähligen Kombinationen konfigurieren lässt. Von Sitzmaßen, Armlehnen und Fußformen über Stoffe und Farben bis hin zu verschiedenen Kissenfüllungen lässt sie sich individuell zusammenstellen. Wie wär's zum Beispiel mit elektrischblauen Kufen?

THELEN | DRIFTE

Das Beste für Ihr Zuhause.

Holderberger Straße 88 in Moers
May 15 in Nettetal
Scheurenstraße 24-26 in Düsseldorf
www.thelen.de www.drifte.com



100% MADE
IN GERMANY



NATÜRLICH
NACHHALTIG



MIT LIEBE
HANDGEFERTIGT

NEU IN UNSEREM SORTIMENT ... **GARTENLÜX PREMIUM**

OPTIMAL FÜR GASTRO, BUSINESS AND HOME

GARTENLÜX®
PREMIUM



Eine wunderschöne
Atmosphäre, **um Ihre
Gäste zu begeistern!**

GASTRONOMIE
IHRE BUSINESS-LÖSUNGEN